

# Stadt Neuenbürg

## Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats

am **18. Februar 2014**

Beginn: **18.30 Uhr**; Ende: **20.48 Uhr**

im:

**Sitzungssaal des Rathauses**

Vorsitzender:

**Bürgermeister Horst Martin**

Zahl der anwesenden Mitglieder:

**18 (Normalzahl 22 Mitglieder)**

Abwesend:

**Stadtrat Dr. Bittighofer (entschuldigt)  
Stadtrat Fischer (anwesend ab TOP 2, 18.50 Uhr)  
Stadtrat Schaubel (anwesend ab TOP 3, 18.55 Uhr)  
Stadtrat Dr. Lenzinger (anwesend ab TOP 3,  
19.10 Uhr)**

Schriftführerin:

**Stellv. Hauptamtsleiterin Hiller**

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

**Stadtkämmerin Häußermann  
Bauingenieur Kraft  
Dipl.-Ing. Flock**

Zuhörer:

**30**

Nach Eröffnung der Sitzung stellt der Vorsitzende fest, dass

- 1.) zu der Sitzung durch Schreiben vom 11.02.2014 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
- 2.) die Tagesordnung am 13.02.2014 bekannt gemacht worden ist;
- 3.) der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil 18 Mitglieder anwesend sind.

Hierauf wird in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

Zur Beurkundung

Vorsitzender:

  
Horst Martin

Gemeinderat:



Schriftführerin:

  
Hiller

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 24
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
Gemeinderats	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 18, abwesend: 4 Mitglieder StR Dr. Bittighofer, StR Fischer, StR Schaubel, StR Dr. Lenzinger</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

## § 1

### Jugendmusikschule Neuenbürg

### Ehrung der Preisträger des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ 2014 in Remchingen

#### Drucksache Nr. 16/2014

Herr Bürgermeister Martin begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Musikschulleiter Knebel, die Preisträger des Regionalwettbewerbs mit ihren Angehörigen und Lehrern der Jugendmusikschule.

Der 51. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ war vom 07. bis 09. Februar 2014 in Remchingen für die Jugendmusikschule Neuenbürg wieder ein großer Erfolg.

Neben der Kategorie Streicher-Ensemble war eine hohe Beteiligung in der Kategorie „Klavier solo“ zu verzeichnen.

Der als Anlage beigefügten Übersicht sind die Preisträger der Jugendmusikschule Neuenbürg zu entnehmen. Dabei unterstreichen die vielen ersten Preise wieder einmal mehr den hohen Ausbildungsstandart an der Jugendmusikschule Neuenbürg.

Nach einem gemeinsamen Musikstück, vorgetragen von Joyce Bock und Ignacy Brzecki aus der Kategorie Streicher – Ensemble gratuliert Herr Bürgermeister Martin den anwesenden Schülerinnen und Schüler zu deren errungenen Preisen und überreicht ihnen sowie ihren Lehrerinnen und Lehrern eine kleine Anerkennung der Stadt Neuenbürg.

In diesem Zusammenhang verweist er auf den ausgezeichneten Ruf und die hervorragende Arbeit in der Jugendmusikschule und dankt hier ausdrücklich den Jugendlichen sowie den Lehrkräften für diese herausragende Arbeit und die große Disziplin, die sich dahinter verbirgt. Auch die Eltern hätten natürlich großen Anteil daran, in dem diese nicht nur ihre Kinder an der JMS anmeldeten, sondern auch regelmäßig ihre Kinder hier unterstützten, so etwa durch stetigen Hol- und Bringdienst.

# Preisträger der Jugendmusikschule Neuenbürg 2014



Städtische Jugendmusikschule Neuenbürg  
mit Birkenfeld, Straubenhardt und Engelsbrand



Jugend musiziert

Vorname	Name	Instrument	Lehrer	Kategorie	AG	Punkte	Preis
Joyce Ignacy	Bock Brzecki	Violine Violine	Brzecki Brzecki	Streicher-Ensemble Streicher-Ensemble	Ia Ia	24 24	1. Preis 1. Preis
Franz	Ladenburger	Klavier	Knebel	Klavier solo	Ia	21	1. Preis
Katja Viktoria	Pirker Wittmann	Klavier Klavier	Wittösch Knebel	Klavier solo Klavier solo	Ib Ib	24 23	1. Preis 1. Preis
Phil	Gengenbach	Klavier	Knebel	Klavier solo	II	23	1. Preis m. W.
Luca Leonie	Gengenbach Brauns	Klavier Klavier	Knebel Knebel	Klavier solo Klavier solo	IV IV	25 21	1. Preis m. W. 1. Preis
Igor Rebecca	Knebel Pfaff	Klavier Klavier	Speidel Knebel	Klavier solo Klavier solo	V V	25 23	1. Preis m. W. 1. Preis m. W.
Rebecca	Pfaff	Gesang	Wehrstein	Gesang solo	V	18	2. Preis

# Stadt Neuenbürg

---

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	<b>Seite 25</b>
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 19, abwesend: 3 Mitglieder StR Dr. Bittighofer, StR Schaubel, StR Dr. Lenzinger</b>	
<b>Gemeinderats</b>	Außerdem anwesend:	<b>StK'in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

---

## § 2

### Bürgerfrageviertelstunde

Zu diesem Tagesordnungspunkt lagen keine Wortmeldungen vor.

Niederschrift über die  öffentliche Verhandlung des  Gemeinderats	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 26
	Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK'in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

## § 3

### Beschluss über die Haushaltssatzung 2014 und Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2014

#### Drucksache Nr. 17/2014

Am 17.12.2013 hat die Verwaltung den Entwurf der Haushaltssatzung 2014 und der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2014 im Gemeinderat eingebracht.

Der Entwurf wurde in den Sitzungen des Gemeinderats am 21.01.2014 und 25.01.2014 ausführlich beraten. Die Änderungen sind in den Entwurf eingearbeitet.

Das Volumen des Verwaltungshaushalts beträgt 16.433.000 €.

Nach den vorliegenden Planzahlen kann im Jahr 2014 eine geringe Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden um zumindest die ordentliche Kredittilgung abzudecken.

Aufgrund der mangelnden Steuerkraft ist im Rahmen des Länderfinanzausgleichs mit deutlich höheren Schlüsselzuweisungen zu rechnen. Das Aufkommen bei der Gewerbesteuer unterliegt Schwankungen, die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Große Ausgabeposition ist im Jahr 2014 neben den Aufwendungen für das Freibad, die Jugendmusikschule und das Schloss die Verlustabdeckung aus Vorjahren für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung. Des Weiteren sind deutlich steigende Ausgaben im sozialen Bereich und der Kinderbetreuung zu verzeichnen.

Eine Erhöhung der Realsteuerhebesätze für die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer ist nicht vorgesehen.

Das Volumen des Vermögenshaushalts beträgt 1.830.000 €.

Die einzelnen Vorhaben können aus der Haushaltssatzung und dem Vorbericht entnommen werden.

Zur Finanzierung der Ausgaben sind die Zuführung vom Verwaltungshaushalt (75.000 €), Landeszuweisungen (424.000 €), Beiträge (150.000 €), Grundstücks-

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 27
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	<b>Bürgermeister Horst Martin</b>	
	Schriftführerin:	<b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
Gemeinderats	Normalzahl:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b>	
	Abwesend:	<b>StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

/Vermögenserlöse (586.000 €) sowie eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage (595.000 €) eingeplant.

Der Stand der Allgemeinen Rücklage beträgt zum 31.12.2014 voraussichtlich rd. 1,3 Mio. €.

Kreditaufnahmen sind nicht erforderlich, für Kredittilgungen sind 52.000 € eingeplant. Der Schuldenstand im Kämmereihaushalt zum 31.12.2014 wird bei 1,13 Mio. € liegen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 152 €/Einwohner entspricht.

Die Aussicht auf das Jahr 2014 zeigt, dass die Finanzsituation weiterhin angespannt bleibt. Die Konsolidierungs- und Einsparbemühungen sind konsequent fortzusetzen. Weitere Erläuterungen erfolgen in der Sitzung.

Frau Stadtkämmerin Häußermann weist darauf hin, dass sich im Vergleich zum Planentwurf durch die zwischenzeitlich durchgeführten Beratungen nun nachfolgend dargestellten Änderungen ergeben:

## **Änderungen Entwurf Haushaltssatzung 2014**

Im Vergleich zum Planentwurf haben sich durch die Beratungen folgende Änderungen ergeben:

### **Verwaltungshaushalt**

Einnahmen und Ausgaben Entwurf:	16.433.000 €
Einnahmen und Ausgaben neu:	<b>16.433.000 €</b>

### **Vermögenshaushalt**

Einnahmen und Ausgaben Entwurf:	3.095.000 €
Einnahmen und Ausgaben neu:	<b>1.830.000 €</b>

Gesamtvolumen Entwurf:	19.528.000 €
<b>Gesamtvolumen neu:</b>	<b>18.263.000 €</b>

### **Vermögensplan Wasserversorgung**

Einnahmen und Ausgaben Entwurf:	1.105.000 €
Einnahmen und Ausgaben neu:	590.000 €

# Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die  öffentliche Verhandlung des  Gemeinderats	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 28
	Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr			

<b>Städtischer Haushalt</b>				
Finanzposition	Bezeichnung	Ansatz bisher	Änderung	Ansatz neu
<u>Verwaltungshaushalt</u>				
1.3400.586000	Sachausgaben Veranstaltungen	13.000 €	-7.500 €	5.500 € WA
1.9100.841000	Inanspruchnahme Bürgschaften	0 €	17.500 €	17.500 € MA
1.9100.860000	Zuführung an Vermögenshaushalt	85.000 €	-10.000 €	75.000 € WA
<u>Vermögenshaushalt</u>				
2.2310.942800-100	Brandschutzmaßnahmen	15.000 €	43.000 €	58.000 € MA
2.6300.940300-112	Neubau Parkfläche Stadthalle	300.000 €	-300.000 €	0 € WA
2.8800.932000-200	Erwerb von Grundstücken	1.000.000 €	1.000.000 €	0 € WA
2.9100.300000-001	Zuführung vom Verw.haushalt	85.000 €	-10.000 €	75.000 € WE
2.9100.310000-001	Entnahme Allg. Rücklage	1.000.000 €	-405.000 €	595.000 € WE
2.9100.377100-001	Einnahmen aus Krediten	850.000 €	-850.000 €	0 € WE
2.9100.977100-002	Kredittilgung	60.000 €	-8.000 €	52.000 € WA

<b>Vermögensplan Wasserversorgung</b>			
Bezeichnung	Ansatz bisher	Änderung	Ansatz neu
<u>Einnahmen:</u>			
Zuwendung Tröstbachquelle	370.000 €	-370.000 €	0 €
Kredite	487.000 €	-145.000 €	342.000 €
<u>Ausgaben:</u>			
Sanierung Tröstbachquelle	535.000 €	-535.000 €	0 €
Planung Eigenwasserversorgung	0 €	20.000 €	20.000 €

# Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	18. Februar 2014 Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	Seite 29
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: Abwesend:	22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied StR Dr. Bittighofer	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	StK`in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock	
		Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr	

Für die unabhängige Wählervereinigung UWV hält Herr Stadtrat Pfeiffer folgende Haushaltsrede:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Martin,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,  
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in Sotschi wetteifern derzeit Sportler fast aller Nationen um Olympisches Gold, Ruhm und Ehre. Alle Athleten bereiten sich Jahre auf diesen einen Moment vor, trainieren hart und nehmen etliche Entbehrungen in Kauf. Für einige die dabei sind zählt dennoch schlicht der olympische Gedanke „Dabei sein ist alles“.

Jahr für Jahr setzt sich der Gemeinderat der Stadt Neuenbürg für das Wohl der Bürger ein. Wir versuchen zu erkunden, was für unsere Einwohner und Mitbürger am besten ist. Wir diskutieren und beraten und – wir fällen Entscheidungen.

Viele Entscheidungen fallen uns nicht leicht. Manche Entscheidungen tun auch weh, wie der Schwabe zu sagen pflegt. Wir streben, wie die Sportler nach dem olympischen Erfolg, nach dem Optimum für unsere Stadt, ob wir es je erreichen werden - keiner weiß es. Eines wissen wir jedoch ganz genau „Hauptsache dabei gewesen“ ist uns nicht gut genug und nicht unser Ziel.

Wenn wir bedenken, wie die Zukunftsaussichten und Prognosen vor drei Jahren für uns waren – schwarze düstere Wolken. Doch dank vieler positiver Begleitumstände und nicht zuletzt durch die gemeinsame Arbeit von Verwaltung und Gemeinderat, der eigentlich Teil der Verwaltung ist, haben wir es geschafft, den Silberstreif am Horizont zu finden und ihm zu folgen.

In den vergangenen Jahren hatten wir stets eine Neuverschuldung in der Haushaltssatzung beschlossen. Ohne Kredite war nach den Planzahlen kein Staat zu machen. Einmal erschien sogar eine Zuführung zum Verwaltungshaushalt notwendig. Aber durch wirtschaftliches und sparsames Handeln und natürlich auch durch den glücklichen Umstand unverhoffter Mehreinnahmen, sei es durch Erhöhung von Zuweisungen und Zuschüssen oder durch Mehreinnahmen bei der Veräußerung von Grundstücken, gelang es uns das Blatt zum Guten zu wenden.

Eine Neuverschuldung des Kämmereihaushaltes konnte jeweils abgewendet werden.

Sicher diese Einsparungen hatten auch ihre unschönen Nebenerscheinungen, so musste schlicht so manche Investition oder Instandhaltungsmaßnahme gekürzt oder



Niederschrift über die  öffentliche Verhandlung des  Gemeinderats	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 30
	Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

zurückgestellt werden. Als ein Beispiel sei hier die Straßenunterhaltung genannt, oder auch die teils dringend notwendigen Sanierungen an öffentlichen Gebäuden. Aber nicht alles was alt ist, muss zwangsläufig ersetzt werden, nur weil es alt ist. Hier gilt es auch einmal etwas zu erhalten.

Im Jahr 2014 können wir nun sogar eine Haushaltssatzung beschließen, die keine Neuverschuldung vorsieht und auch mit einer maßvollen Entnahme aus dem Sparstrumpf für Investitionen auskommen wird.

Aber, wo es wichtig ist und war, haben wir nie gespart!

Der Kindergarten auf dem Buchberg wurde für rd. 500 TEUR erweitert. Es wurden U 3 Betreuungen eingerichtet, mit der die gesetzlich geforderten Vorgaben mehr als erfüllt wurden. Das hierfür notwendige Personal wurde gesucht und eingestellt. In 2013 konnte der Betrieb aufgenommen werden. Insgesamt haben wir hier in den letzten beiden Jahren knapp 1 Mio. Euro investiert. Auch unsere Schulen wurden und werden weiter gefördert. Auch hier streben wir mit geplanten Investitionen für das Jahr 2014 in Höhe von 200 TEUR ein für Neuenbürg optimales Ergebnis an.

Wir haben in die Zukunft investiert und werden es auch weiter tun!

Wer in die Zukunft investiert, der muss der Zukunft aber auch etwas bieten. Letzte Woche war zu lesen „Der Mensch läuft sehenden Auges in die Krise“. Der Klimawandel wird deutlicher und vieles spricht für einen hohen Anteil des Menschen an dem Problem. Auch hier waren und sind wir tätig. Wir haben in den vergangenen Jahren in die Energiegewinnung aus Wasserkraft investiert. Nach und nach werden unsere Wasserkraftwerke saniert und optimiert. Hier wurde und werden alleine für das Badwehr 765 TEUR und für das Mühlewehr 635 TEUR investiert. Ganz ohne Kreditaufnahmen im Eigenbetrieb geht dies verständlicherweise nicht. Auf einigen Dächern öffentlicher Gebäude haben wir in Photovoltaikanlagen investiert und diese aufgebaut - Energie aus Sonnenlicht.

Derzeit ist ein großes Thema die Windkraft. Die grün-rote Landesregierung hat beschlossen, dass Windkraftanlagen eine Privilegierung im Außenbereich genießen. Also müssen nun Flächennutzungspläne fortgeschrieben bzw. geändert werden, um einen Wildwuchs der teilweise bis zu 200 Meter hohen Windkraftanlagen zu verhindern.

Nur weil es gerade „in“ ist, eine oder mehrere Windkraftanlagen zu bauen, müssen wir auf diesen Zug nicht bedingungslos mit aufspringen. Hier müssen Entscheidungen mit Augenmaß und gesundem Menschenverstand gefällt werden. Oberste Frage ist, genügt die Windhöffigkeit für einen wirtschaftlichen Betrieb, auch wenn die uns alle belastenden

Niederschrift über die	Verhandelt am: <b>18. Februar 2014</b> Vorsitzender: <b>Bürgermeister Horst Martin</b> Schriftführerin: <b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	Seite 31
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: <b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b> Abwesend: <b>StR Dr. Bittighofer</b>	
Gemeinderats	Außerdem anwesend: <b>StK'in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>  Beginn: <b>18.30 Uhr</b> Ende: <b>20.48 Uhr</b>	

Subventionen abgebaut werden? Wenn diese Frage bejaht werden kann, dann muss man sich die Frage stellen wer oder was wird in welcher Weise wie stark beeinflusst. Und dann gilt es abzuwägen. Dies wird wohl die Hauptaufgabe in dem vor uns liegenden Jahr sein. Neben der Fortschreibung des Flächennutzungsplans bezüglich der Windkraftanlagen steht auch noch der ganze Flächennutzungsplan zur Fortschreibung bis ins Jahr 2025 an. Hier werden die Weichen für eine zukünftige Entwicklung der Stadt gestellt. Wir haben nur noch wenige Grundstücke / Bauplätze, die wir veräußern können. Es steht also die Ausweisung neuer Baugebiete an.

Die Stadtkernsanierung wird auch im Jahr 2014 weiter vorangetrieben und mit geplanten 870 TEUR finanziert.

Im vergangenen Jahr gab es zwei Bürgerversammlungen. Eine zum Thema Stadtentwicklung, die andere hatte die finanzielle Lage der Stadt zum Thema und erfreute sich großer Resonanz. Zum Ende des vergangenen Jahres wurde dann eine Bürgerbefragung durchgeführt. Die Auswertung läuft noch. Die Anregungen aus dieser Befragung werden wir aufnehmen und wenn möglich und sinnvoll zum Wohle aller auch umsetzen, wenn dies möglich ist.

Die Freiwilligkeitsleistungen der Stadt Neuenbürg, allen voran das Freibad, die Jugendmusikschule und das Schloss, belasten den Haushalt jedes Jahr aufs Neue. Auch hier muss kritisch geprüft werden, was wir uns zukünftig leisten können. Rund 70 TEUR an Sach- aber vor allem an Geldleistungen bringt die Stadt jährlich für die Vereinsförderung auf. Geld, das unseres Erachtens sehr gut angelegt ist, da hier nicht nur die Jugendarbeit, sondern auch das Vereinsleben und Gemeinschaft untereinander gefördert wird.

Wirtschaftlich haushalten wird die große Herausforderung sein, der sich der Gemeinderat und der Bürgermeister, die alle in der Jahresmitte gewählt werden, stellen müssen.

Für dieses Jahr haben wir uns viel vorgenommen – packen wir es an.

Namens der UWV möchte ich mich bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit bedanken. Besonders bedanken möchten wir uns bei Frau Häußermann, die gemeinsam mit ihrem Team dieses Werk in unzähligen Stunden erarbeitet hat und uns all unsere Fragen zu unserer Zufriedenheit beantworten konnte.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

# Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am: <b>18. Februar 2014</b> Vorsitzender: <b>Bürgermeister Horst Martin</b> Schriftführerin: <b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	Seite 32
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: <b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b> Abwesend: <b>StR Dr. Bittighofer</b>	
Gemeinderats	Außerdem anwesend: <b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>  Beginn: <b>18.30 Uhr</b> Ende: <b>20.48 Uhr</b>	

Für die NBL hält Herr Stadtrat Faaß folgende Haushaltsrede:

Lieber Herr Martin, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,

bei den Haushaltsberatungen am 21. und 25. Januar 2014 wurde der Haushalt mit den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe ausführlich beraten und von Herrn Bürgermeister Martin und Frau Stadtkämmerin Häußermann erklärt. Es wurden auch die Aufgaben der Stadt klar aufgezeigt, ob im Bereich der Kinderbetreuung, in den Eigenbetrieben, Abwasserversorgung, Wasserversorgung, wo lt. Gutachten eine gewaltige Summe im Bereich der Trinkwassergewinnung und Trinkwasseraufbereitung in den nächsten Jahren auf uns zukommt, zusätzlich kommen noch die Aufwendungen für die Jugendmusikschule, Schloss und Freibad.

Erfreulich ist, dass im Jahr 2014 keine Schulden gemacht werden müssen, welche die gravierendste Errungenschaft von Kämmerei, Verwaltung und Gemeinderat ist, und wir noch 52.000 Euro zur Kredittilgung eingeplant haben.

Ebenso erfreulich ist die Situation in der Kinderbetreuung, denn die Stadt hat viel in baulicher und personeller Hinsicht getan und kann sich im Vergleich zu anderen Gemeinden sehen lassen. Derartiges zieht gerade auch junge Menschen in die Stadt.

Ferner sind wir für die weitere Ausweisung im Flächennutzungsplan von Bau- und Gewerbegebiete, denn das bedeutet für die Zukunft, dass Voraussetzungen geschaffen werden für Familien und Gewerbe, um eine gute Versorgung der Bürger und Bürgerinnen bei einer guten Infrastruktur zu gewährleisten.

Dank an Frau Häußermann und der Verwaltung im Namen der NBL für die gute Zusammenarbeit bei der Erstellung des Haushaltes 2014.

Noch ein paar Sätze im Nachgang zum Kommentar in der Presse vom 01. Februar 2014 zur Haushaltsberatung am 25. Januar 2014. In diesem Stil und die Art wie hier Stellung bezogen wurde, was die Wortwahl betrifft, zeigt uns wie man zu einer Mitarbeit in diesem Gremium bereit ist bzw. oder nur die Provokation sucht.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 33
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
<b>Gemeinderats</b>	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

Für die CDU hält Herr Stadtrat Jetter folgende Haushaltsrede:

"Werte Zuhörerschaft,  
werter Herr Bürgermeister,  
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen Stadträte,

das ist er also: der Haushaltsentwurf 2014, der zum Ende der Legislaturperiode unseres Stadtparlaments und zum Ende der aktuellen Amtszeit des Bürgermeisters vorliegt. Gemeinhin sagt man, dass man nicht am Weg, sondern an dem Erreichten gemessen wird. Lassen Sie mich daher die Gelegenheit nutzen und ein kurzes Resümee unserer Arbeit ziehen, die sich schlussendlich in diesem Haushaltsentwurf spiegelt.

Dazu stellten sich mir, in Vorbereitung zu dieser Sitzung doch einige Fragen:

- Haben wir die Stadt zukunftsfähig und attraktiv für Gewerbesteuerzahler gemacht ?
- Haben wir eine solide Finanzlage für unsere Nachfolger im Amt hinterlassen statt eines Schuldenberges ?
- Haben wir die Gemeinschaft der Stadtteile gefördert ?
- Haben wir die Feuerwehren befriedet und in eine ordentliche Organisation überführt ?
- Haben wir für das Schloss ein tragfähiges und wirtschaftliches Konzept entwickelt ?
- Haben wir Ideen entwickelt und umgesetzt, die unsere Gesamtstadt und Eigenbetriebe nachhaltig attraktiv machen ?
- Haben wir in unserem Gremium offen, fair und redlich zusammengearbeitet im Interesse der Gesamtstadt und im Geiste der Demokratie?
- Haben wir also Taten, statt Worte sprechen lassen ?

Wenn ich ehrlich bin, und das sollten wir hier in diesem ehrbaren Gremium alle sein, dann können wir diese Fragen nicht mit ja beantworten. Was also haben wir wirklich erreicht, an dem wir uns als Stadtparlament unter der Führung unseres Bürgermeisters, messen lassen müssen? Etwas, das nicht schon durch die Vorgänger in die Wege geleitet wurde.

Etwas Neues, etwas Bahnbrechendes für die Stadt:

- Wir haben ein Bürgerbüro eingerichtet.  
Aber ist das wirklich bahnbrechend, oder war es nicht überfällig?
- Die Leistungen der Schüler im Gymnasium sind im Vergleich zu den Schulen in der Region wettbewerbsfähiger geworden.  
Aber ist das unser Verdienst ?
- Wir haben viele Kindergartenplätze in einer exzellenten Ausstattung geschaffen.  
Aber haben wir darüber hinaus nicht die älteren Kinder und Jugendlichen vergessen ?

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 34
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	<b>Bürgermeister Horst Martin</b>	
	Schriftführerin:	<b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
Gemeinderats	Normalzahl:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b>	
	Abwesend:	<b>StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK'in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr			

- Das Schloss hat sich als Sehenswürdigkeit weit über die Grenzen der Region bekannt gemacht.  
Aber haben wir es tatsächlich zu nutzen gewusst ?
- Das Gewerbegebiet Wilhelmshöhe ist deutlich gewachsen.  
Aber war das wirklich unser Verdienst oder der Verdienst der Gewerbetreibenden ?  
Und wenn wir an das Drama Rund um dm/Aldi & Co denken: War es nicht sogar unser Versagen in der Kontrolle der Verwaltung ?

Nicht zuletzt: Zu welchem Preis haben wir das Gewerbegebiet entwickelt ?

Die Kernstadt mit ehemals einheimischen Betrieben (=Gewerbesteuerzahler) ist tot – ein hoffnungsloser Fall, sagen die Gutachter des Landkreises und des Landes (s. PZ vom letzten Jahr). Die Gewerbesteuererinnahmen durch die großen Discounter landen nur zu einem Bruchteil in unserer Stadt. Weitere, lukrative, steuerbringende Betriebe sind nicht wirklich in Sicht geschweige denn angeworben worden.

Wenn wir ehrlich zu uns sind, dann haben wir noch nicht einmal einen Haushaltsplan geschaffen, der, in den Worten der schwäbischen Hausfrau gesprochen, wirtschaftlich vernünftig, innovativ und zukunftsweisend ist. Unser Haushalt ist sicher rechtlich einwandfrei. Er strotzt aber vor Ideen- und Konzeptlosigkeit, verschleiert durch die geschaffenen Strukturen die tatsächlichen Kostentreiber und begünstigt verdeckte Kostenverschiebungen. Er ist schlichtweg nur scheinbar transparent. Mein Sohn würde hier als Wirtschaftsprofessor die Bilanzmethodik des „Window Dressing“ also der Bilanzverschönerung geltend machen. Rechtlich einwandfrei. Wirtschaftlich substanzlos und schädlich für die mittel- und langfristige Zukunft.

Was haben wir noch erreicht ?

Ach ja, demokratische Grundprinzipien, wie z.B. das Recht der Frage der Stadträte an die Verwaltung, die wir ja beaufsichtigen und kontrollieren sollen, wird schmierentheatergleich mit unlauterer Belästigung und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zu Lasten der städtischen Bediensteten gleichgesetzt. Ich befürchte, dass hier einige Kollegen – selbst am Ende der Legislaturperiode – die Gemeindeordnung und deren demokratisches Prinzip immer noch nicht verinnerlicht haben.

Nun, meine werten Kolleginnen und Kollegen, Herr Bürgermeister, was bleibt nach dieser Amtszeit also tatsächlich ? Ein zerstrittenes Stadtparlament, das sich von der Verwaltung an der Nase rumführen lässt. Es sich gefallen lässt, dass Unterlagen nicht rechtzeitig oder gar nicht bereitgestellt werden. Es sich gefallen lässt, dass externe Expertise – sei es von der FH Pforzheim oder von anderen Fachkundigen mit dem Blick über die Grenzen Neuenbürgs hinaus – ignoriert, ja schon arrogant abgelehnt wird, als ob wir hier in unseren Reihen die allein machende Seeligkeit hätten.

Niederschrift über die  öffentliche Verhandlung des  Gemeinderats	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 35
	Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK'in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

Das traurige und wenig schmeichelnde Ergebnis liegt vor uns und ist deutlich sichtbar, wenn wir zu erst vor uns auf den Tisch und dann durch die Fenster aus unserem Sitzungssaal auf die Straße blicken: Vor uns ein lebloser Haushalt mit einer Rekordverschuldung und draußen, vor dem Fenster eine tote Stadt. Das, mit Verlaub, war das Ergebnis unserer Arbeit an der wir uns messen lassen müssen.

Daher werden wir, als ersten Schritt in die neue Zeit, den vorliegenden, ideen- und einfalllosen Haushaltsentwurf ablehnen.

Hoffen wir, dass es das künftige Stadtparlament und das künftige Stadtoberhaupt besser machen.

Vielen Dank.

Für die Grüne Liste hält Herr Stadtrat Kreis folgende Haushaltsrede:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister und die Damen und Herren der Verwaltung,  
liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

es gehört seit jeher zu den wichtigsten Rechten und Pflichten von Rat und Verwaltung, den kommunalen Haushalt durch Aufstellung, Beratung, Beschlussfassung und Vollzug, in der Gemeinde umzusetzen. Der Haushalt zeigt die Ausgaben zur Erfüllung der Pflicht- und Kernaufgaben unserer Gemeinde und die zu ihrer Finanzierung zur Verfügung stehenden Einnahmen. Mit diesen Einnahmen spiegelt der kommunale Haushalt die wirtschaftliche Leistungskraft der ortsansässigen Wirtschaft, der Einwohner, aber auch des Landes wieder.

Was zeigt uns dieser Blick in den Spiegel hier in Neuenbürg:

1. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem wir unsere laufenden Ausgaben nicht mehr durch die zu erwartenden Einnahmen decken konnten, können wir aus heutiger Sicht sagen, dass es so schlimm wie befürchtet, nicht gekommen ist. Wenn wir uns im vergangenen Jahr noch mit einer großen Deckungslücke konfrontiert sahen, lesen wir heute im Vorbericht zum Haushalt 2014, dass, bezogen auf den Vermögenshaushalt 2013, keine Kreditaufnahmen erforderlich waren. Es wird in diesem Jahr, trotz den gestiegenen Umlagen an Land und Enzkreis, immerhin eine geringe Zuführung an den Vermögenshaushalt erfolgen können.

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 36
	Vorsitzender:	<b>Bürgermeister Horst Martin</b>	
	Schriftführerin:	<b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b>	
	Abwesend:	<b>StR Dr. Bittighofer</b>	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	<b>StK'in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

2. Eigentlich könnte man sich über eine solche Entwicklung, zumindest verhalten, freuen und sich auch ein wenig selbst auf die Schultern klopfen. Es gehört aber scheinbar zu den ehernen Gesetzen des Finanzwesens, dass man positive und entspannend wirkende Entwicklungen sofort und reflexhaft mit dem eindringlichen Hinweis unter Begrenzung hält, dass selbstverständlich die Finanzsituation weiter angespannt ist und der Sparkurs konsequent fortgesetzt werden muss.
3. Trotzdem, ein bisschen Freude über die relative Entspannung unserer finanziellen Misere, im Vergleich zum Vorjahr, darf unserer Meinung nach auch sein – ohne sich gleich dem Vorwurf eines erlahmenden Sparwillens auszusetzen.
4. Besonders hervorheben möchten wir dabei, dass dies alles möglich war, ohne dass Freibad, Schloss oder Jugendmusikschule geschlossen werden mussten. Diese drei Bereiche aus den sog. freiwilligen Leistungen unserer Kommune, werden gebetsmühlenartig als Einsparpotentiale genannt, wenn das Geld knapp wird. Dabei wird meiner Meinung nach zu wenig bedacht, was diese Einrichtungen allein dadurch erwirtschaften, dass sie als sog. weiche Standortfaktoren einen Umzug nach Neuenbürg interessant und schmackhaft machen. Baugebiete haben alle Gemeinden, aber wer hat schon ein Schloss mit attraktivem Kulturangebot, eines der schönsten Freibäder in der Region oder eine Jugendmusikschule, deren Schüler regelmäßig erste Preise bei Musikwettbewerben gewinnen? Neuenbürg hat dies alles und wir sollten aufhören, unsere Alleinstellungsmerkmale durch eine einseitige monetäre Betrachtung schlecht zu reden.
5. Zu verdanken haben wir diese Entwicklung nicht alleine unserer eisernen Sparsamkeit, sondern den höheren staatlichen Zuweisungen aus dem Länderfinanzausgleich, Mehreinnahmen durch die Einkommenssteuer und den höheren Zuweisungen aus der Kinderbetreuung. Wie es heißt, haben wir auch durch Grundstücksverkäufe Geld verdient. Diese Möglichkeit des Zuverdienstes ist aber begrenzt und wir haben schon einen Großteil unserer in Frage kommenden Bebauungsfläche verbraucht. Für nachfolgende Generationen sollte auch noch Entwicklungsfläche übrig bleiben. Grundstückserlöse sind deshalb kein verlässlicher Beitrag einer kommunalen Finanzierung, eben weil nur einmal nutzbar und begrenzt. Es ist im besten Fall ein Zubrot aber keine tragende und verlässliche Säule der Stadtfinanzen. Darauf komme ich aber später noch zu sprechen.
6. Bei der Ausgabenseite sind die Mehraufwendungen im Bereich der Kinderbetreuung erheblich. Durch Schaffung von 16 neuen Stellen sind die Personalkosten stark angestiegen und wir müssen mit unseren kirchlichen Partnern sprechen, vielleicht auch konstruktiv streiten, um diese wichtige Verantwortung auf Dauer gemeinsam tragen zu können.
7. Einsparpotentiale, die im Schatten der Kanäle schlummern und weder von uns noch von der Öffentlichkeit gebührend wahrgenommen werden, gibt es im Bereich des Abwassers, z.B. durch eine Verringerung des Eintrags von Oberflächenwasser. Oder

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 37
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
Gemeinderats	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK'in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

auch durch eine Reduktion des Fremdwasseranteils für unser Brauchwasser, gäbe es noch viel Geld zu sparen. Diese Hinweise, unspektakulär vorgetragen, stammen von unserer Kämmerin und haben mich aufhorchen lassen. Jetzt liegt es uns, diese Potentiale auszuloten und dann auch zu nutzen.

Die Kunst, dieses nach wie vor reizvolle Städtchen Neuenbürg, trotz der zweifellos bestehenden Herausforderungen, lebendig, entwicklungsfähig und liebenswert zu erhalten, wird von Verwaltung, dem Rat und auch von der Bevölkerung Einfallsreichtum, mutiges Krisenmanagement und auch, wenn nicht sogar an erster Stelle, ein Umdenken in Bezug auf unsere Stadt verlangen.

Mit Umdenken meine ich unsere innere Haltung zu dem Wandlungsprozess, in dem sich Neuenbürg seit den seligen Tagen als Oberamtsstadt befindet. Neuenbürg ist als Schwarzwaldstädtchen, wie viele andere auch, in die Jahre gekommen, ist ein altes Mädchen geworden. Wer einmal so hoch geflogen ist wie dereinst Neuenbürg, weiß, dass man umso tiefer fallen kann. Das ist ein ganz natürlicher Prozess und genauso wie Menschen altern und sich verändern, geht es auch vielen Städten und Gemeinden im Land. So ist es auch Neuenbürg nach der Gebietsreform ergangen und sucht nun eine neue Identität. Wenn wir aber nur von Niedergang und vom Ausbluten der Kernstadt, von Zerteilung und topographischen Nachteilen reden, wird es schwer, diese positive Kraft für die Veränderung und eine neue Identität zu entwickeln.

Gerade in letzter Zeit gibt es, besonders aus der Bürgerschaft, sehr positive Initiativen, die Vorboten eines Umschwungs in der Kernstadt sein könnten. Ich möchte nur einige erwähnen, die mit Ihrem Engagement der Verzagttheit und Lethargie im Städtle entgegenwirken:

- Das Kulturcafe im Ochsen war jedesmal mit seinem Programm und seinen süßen und herzhaften Köstlichkeiten, ein voller Erfolg. Danke an alle Verantwortlichen!
- Die Gründung des Vereins „Wir in Neuenbürg“, hat sich die Wiederbelebung und Verschönerung des Stadtkerns auf die Fahnen geschrieben. Großartig!
- Ein Neuenbürger Neubürger, Herr Wagner, macht sich zusammen mit Herrn Zepp viele Gedanken, wie man Neuenbürg noch attraktiver gestalten könnte. Konkrete Projekte sind bereits in Vorbereitung.
- Fast im Verborgenen gibt es eine Initiative für Asylanten in unserer Stadt. Es werden Kleider gesammelt, Deutschkurse organisiert und viel dafür getan, dass diese entwurzelten Menschen nicht in der Wüste bürokratischer Herzlosigkeit verdursten.
- Aber auch die Stadtverwaltung und der Gemeinderat tragen zu dieser neuen Entwicklung bei, wenn wir alte Bausubstanz erwerben, auf eigene Kosten renovieren und somit attraktive, bezahlbare Wohnungen für junge Familien schaffen.



# Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am: <b>18. Februar 2014</b> Vorsitzender: <b>Bürgermeister Horst Martin</b> Schriftführerin: <b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	Seite 38
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: <b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b> Abwesend: <b>StR Dr. Bittighofer</b>	
Gemeinderats	Außerdem anwesend: <b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>  Beginn: <b>18.30 Uhr</b> Ende: <b>20.48 Uhr</b>	

Jetzt aber noch kurz zum Thema Ausweisung neuer Baugebiete in Neuenbürg: Viele Kommunalverwaltungen, so auch die unsere, setzen aufgrund knapper Kassen immer noch auf die Strategie der Ausweisung von Wohnbauland, um neue Einnahmequellen zu erschließen. Dieser Konkurrenzkampf der Gemeinden um neue Einwohner befeuert diese eher langsame demografische Entwicklung und auf lange Sicht gibt es dabei keine Gewinner, nur Verlierer.

Die Alternative, die wir uns vorstellen, wäre ein maßvolles Bevölkerungswachstum im Siedlungsbestand und der schon ausgewiesenen Baugebiete. Auf Dauer gesehen und wie demografische Studien belegen, werden auch die Auslastungen von Kindergärten und Schulen zurückgehen und wir sollten uns mehr auf eine Minimierung der Folgekosten einstellen, als unser Heil in einem unbegrenzten Wachstum und immer neuen Rodungen zu suchen.

Kooperationsangebote an Nachbarkommunen und möglichst volle Nutzung des Bestandes von Kindergärten, Schulen und kulturellen Einrichtungen bei uns und in der Region, finden wir wünschenswert und sinnvoll.

- Grafiken zu freien Bauplätzen und der Bevölkerungsentwicklung bis 2030.
- Wünschenswertes für 2014

Unser besonderer Dank gilt Frau Häußermann und Ihren Mitarbeiterinnen, weil sie bei der Erstellung dieses Haushalts, doch die größte Sorgfalt walten lassen und uns nie der Hoffnung auf bessere Zeiten berauben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit verzichtete Herr Stadtrat Hess auf eine längere Haushaltsrede seitens der SPD. Er ging kurz auf die Haushaltsthematik ein und brachte zum Ausdruck, dass sich die SPD-Gemeinderatsmitglieder teilweise den Vorrednern anschließen und dabei den städtischen Haushalt und die künftige Entwicklung sehr positiv sehen und daher der Haushaltssatzung 2014 und den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe zustimmen werden. Insbesondere steht die SPD dabei zum Schloss und dem Freibad und freut sich aktuell sehr über die Sanierung des Gebäudes Alte Pforzheimer Straße 14. Wie vorhergehende Sprecher dankte auch er der Stadtverwaltung und besonders Stadtkämmerin Gabriele Häußermann für das immense und umsichtige Bemühen in Zusammenhang mit der arbeitsintensiven Aufstellung des Haushalts 2014 sowie der Wirtschaftspläne der städtischen Eigenbetriebe.

Herr Bürgermeister Martin erklärt zum gesagten, dass er sehr wohl weiß, dass sich insgesamt im politischen Geschehen landes- wie bundesweit – aber eben auch auf kommunaler Ebene – in solchen Haushaltsreden und Debatten viele unterschiedliche

Niederschrift über die	Verhandelt am: <b>18. Februar 2014</b> Vorsitzender: <b>Bürgermeister Horst Martin</b> Schriftführerin: <b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	Seite 39
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: <b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b> Abwesend: <b>StR Dr. Bittighofer</b>	
Gemeinderats	Außerdem anwesend: <b>StK'in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>  Beginn: <b>18.30 Uhr</b> Ende: <b>20.48 Uhr</b>	

Auffassungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation widerspiegeln. Auch sei für ihn durchaus verständlich, wenn zur politischen Gesamtsituation ein breiter und genereller Abriss von Anschauungen aller Beteiligten, insbesondere natürlich der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen und Wählervereinigungen, sichtbar werden. Insofern höre er als Bürgermeister hier natürlich sehr genau hin. Alle Reden – bis auf eine – hatten sehr viel Positives sowohl in der Stadt selbst wie auch bezüglich der Stadtverwaltung aufgezeigt. Ebenso seien von fast allen Sprechern der Fraktionen bzw. Listen viele konstruktive Ansätze und auch Anregungen zu Schwerpunkten in der zukünftigen politischen Gemeindegemeinschaft zu vernehmen gewesen, was er sehr gut finden würde. Er informiert weiter, dass ebenso – mit einer Ausnahme – von einem guten Haushaltsjahr mit einem „Silberstreif am Horizont“ und geringen Schulden bei gleichzeitig guter Aufgabenerfüllung gesprochen wurde.

Dabei weist er darauf hin, dass wenn jedoch in einer Rede Wörter wie „Schmierentheater“ oder „zerstrittenes Stadtparlament“ vorkommen, er natürlich noch genauer hinhöre und sich dabei so seine Gedanken mache. Besonders vor dem Hintergrund, wenn genau jener Fraktionssprecher, welcher verstärkte Kritik übte, einen Tag vor der Haushalts-Sitzung und bezüglich seiner Rede, die er dann auch gehalten hat, im Internet auf seiner Facebook-Seite folgendes – wörtlich zitiert – mitteilte: „Mach' gerade meine Rede zum Haushalt morgen Abend im Gemeinderat. Hat Schmackes. Hoffentlich komm ich lebend aus dem Loch“. Herr Bürgermeister Martin verdeutlicht, dass dies für ihn Bände spricht und zwar spreche es Bände bezüglich der tatsächlichen inneren Einstellung dieses Stadtrats, der in Neuenbürg lebt und die Kommune, für die er als Gemeinderat arbeitet, gar als „ein Loch“ bezeichnet. Dies zeige, mit Verlaub, was Geistes Kind so jemand sein kann. In diesem Zusammenhang ermahnte er den betreffenden Stadtrat, an seinen Eid zu denken, den er einstmals auf das Wohl der Gesamtstadt und somit allen Stadtteilen wie auch allen Bürgern geschworen hat. Dabei weist er darauf hin, dass mit so einer Einstellung wie dieser, die somit die ganze Bürgerschaft brüskiert, man doch nicht mit der Kommune umgeht, für die man ernsthaft Gutes bewirken will. Er geht davon aus, dass mancher sich darüber wohl so seine Gedanken machen wird. Er ergänzt, dass sich dabei mancher auch Gedanken dazu machen wird, wie ernst es jemand damit sein kann, für ein so breites Vereinsleben und soziales wie kulturelles Engagement wie es in unserer Stadt anzutreffen ist, einzutreten.

Herr Stadtrat Kreisz bemerkt indes zu diesem Vorhalt von Herrn Stadtrat Jetter, dass Neuenbürg wohl „ein Loch“ sei, doch wohl eher topographisch gemeint sein müsse.

Herr Bürgermeister Martin erwidert hierauf, dass es Herrn Stadtrat Kreisz sehr ehre, wenn er diesen Vorhalt des „Lochs“ von Herrn Stadtrat Jetter relativieren möchte. Trotzdem zeige jedoch sowohl diese Äußerung im Internet auf Facebook am 17. Februar wie auch eine weitere Äußerung am 25. Januar – dem Tag, an dem die

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 40
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	<b>Bürgermeister Horst Martin</b>	
	Schritfführerin:	<b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
Gemeinderats	Normalzahl:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b>	
	Abwesend:	<b>StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK`in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

Haushaltsklausur des Gemeinderates stattfand – die verworrene innere Einstellung des bewussten Fraktionssprechers zu dieser Stadt. Denn schon damals, vor der Klausur, habe dieser wörtlich geschrieben: „Auf ins Tal der Lügen“. Er frage sich daher allen ernstes, was denn an dem Wort „Lügen“, welches benutzt wurde, topografisch sein könnte.

Abschließend weist Herr Bürgermeister Martin darauf hin, dass falls man seine Aussagen bezweifle, er noch weiteres Material hierzu vorliegen hätte, welches er gerne schriftlich hier und heute in der Sitzung vorlegen könne, um etwaige Zweifel in diese Richtung zu beseitigen, was Herr Stadtrat Jetter so über Neuenbürg denkt.

Ohne weitere Wortmeldung ergeht daraufhin bei 4 Gegenstimmen (Frau Stadträtin Winter sowie die Herren Stadträte Klarmann, Jetter und Moldenhauer) der

### **mehrheitliche Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die Haushaltssatzung 2014 sowie die Wirtschaftspläne 2014 der Eigenbetriebe Stadtwerke Neuenbürg „Stromversorgung“ – „Wasserversorgung“ – „Abwasserbeseitigung“ und „Schloss Neuenbürg“ unter Berücksichtigung der bei den Haushaltsberatungen festgelegten Änderungen.

Stadt Neuenbürg  
Enzkreis

## **Haushaltssatzung**

### **für das Haushaltsjahr 2014**

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Neuenbürg am \_\_.\_\_.2014 die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 beschlossen:

#### **§ 1 Haushaltsplan**

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

1. den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je **18.263.000 €**  
davon



# Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 42
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
Gemeinderats	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Erlass dieser Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt diese Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen; dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt sind.

Stadt Neuenbürg  
Enzkreis

Stadtwerke Neuenbürg  
- Stromversorgung -

## Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2014

Aufgrund der §§ 1, 9 (2) und 14 (1) des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der §§ 1 bis 3 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) in Verbindung mit § 96 (1.3) Gemeindeordnung (GemO) in der jeweils gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Neuenbürg in seiner Sitzung vom \_\_.\_\_.2014 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2014 wie folgt festgestellt:

### § 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt

- im Erfolgsplan  
auf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 460.000 €
- im Vermögensplan  
auf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 325.000 €

### § 2 Kredite

Der Gesamtbetrag der im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird festgesetzt auf

-0- €

### § 3 Kassenkreditermächtigung

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 200.000 €.

# Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	<b>Seite 43</b>
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	<b>Bürgermeister Horst Martin</b>	
	Schriftführerin:	<b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
Gemeinderats	Normalzahl:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b>	
	Abwesend:	<b>StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

75305 Neuenbürg,

Horst Martin  
Bürgermeister

Stadt Neuenbürg  
Enzkreis

Stadtwerke Neuenbürg  
- Wasserversorgung -

## Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2014

Aufgrund der §§ 1, 9 (2) und 14 (1) des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der §§ 1 bis 3 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) in Verbindung mit § 96 (1.3) Gemeindeordnung (GemO) in der jeweils gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Neuenbürg in seiner Sitzung vom \_\_.\_\_.2014 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2014 wie folgt festgestellt:

### § 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt

- im Erfolgsplan  
auf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je **710.000,00 €**
- im Vermögensplan  
auf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je **590.000,00 €**

### § 2 Kredite

Der Gesamtbetrag der im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird festgesetzt auf

**342.000,00 €**

### § 3 Kassenkreditemächtigung

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf **200.000 €.**

# Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 44
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	<b>Bürgermeister Horst Martin</b>	
	Schriftführerin:	<b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
Gemeinderats	Normalzahl:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b>	
	Abwesend:	<b>StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK'in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

75305 Neuenbürg,

Horst Martin  
Bürgermeister

Stadt Neuenbürg  
Enzkreis

Stadtwerke Neuenbürg  
- Abwasserbeseitigung -

## Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2014

Aufgrund der §§ 1, 9 (2) und 14 (1) des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der §§ 1 bis 3 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) in Verbindung mit § 96 (1.3) Gemeindeordnung (GemO) in der jeweils gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Neuenbürg in seiner Sitzung vom \_\_.\_\_.2014 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2014 wie folgt festgestellt:

### § 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt

- im Erfolgsplan  
auf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 2.150.000,00 €
- im Vermögensplan  
auf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 1.550.000,00 €

### § 2 Kredite

Der Gesamtbetrag der im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird festgesetzt auf

745.000 €

### § 3 Kassenkreditemächtigung

# Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 45
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
Gemeinderats	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 400.000,00 €

75305 Neuenbürg,

Horst Martin  
Bürgermeister  
Stadt Neuenbürg  
Enzkreis

Schloss Neuenbürg

## Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2014

Aufgrund der §§ 1, 9 (2) und 14 (1) des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der §§ 1 bis 3 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) in Verbindung mit § 96 (1.3) Gemeindeordnung (GemO) in der jeweils gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Neuenbürg in seiner Sitzung vom \_\_.\_\_.2014 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2014 wie folgt festgestellt:

### § 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt

- im Erfolgsplan  
auf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 310.000,00 €
- im Vermögensplan  
auf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 432.000,00 €

### § 2 Kredite

Der Gesamtbetrag der im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird festgesetzt auf

-0- €

### § 3 Kassenkreditermächtigung



# Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>18. Februar 2014</b> <b>Bürgermeister Horst Martin</b> <b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	<b>Seite 46</b>
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b> <b>StR Dr. Bittighofer</b>	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	<b>StK'in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>  <b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 150.000,00 €.

75305 Neuenbürg,

Horst Martin  
Bürgermeister

Niederschrift über die	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>18. Februar 2014</b> <b>Bürgermeister Horst Martin</b> <b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	Seite 47
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b> <b>StR Dr. Bittighofer</b>	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

## § 4

### **Bürgermeisterwahl 2014**

#### **Drucksache Nr. 18/2014**

Herr Bürgermeister Martin ist befangen und begibt sich daher in den Zuhörerbereich. Die Sitzungsleitung zu diesem Tagesordnungspunkt wird von Herrn Stadtrat Dr. Lenzinger als 1. Stellvertreter des Bürgermeisters vorgenommen.

Herr Bürgermeister Martin wird nach seinem Bekunden sich um eine 2. Amtszeit bewerben und ist daher in der Sitzung am 18.02.2014 zu diesem Tagesordnungspunkt befangen.

#### **Festlegung des Wahltermins**

Herr Bürgermeister Martin hat seine erste Amtszeit in Neuenbürg am 20.10.2006 angetreten. Die derzeit laufende Amtszeit läuft somit am 19.10.2014 ab.

Entsprechend § 47 Abs. 1 GemO ist die Wahl eines neuen Bürgermeisters frühestens drei Monate und spätestens einen Monat vor Freiwerden der Stelle durchzuführen. Demzufolge kann die Wahl frühestens am 19.07.2014 und spätestens am 19.09.2014 stattfinden. Da der Wahltermin ein Sonntag sein muss, kann die Bürgermeisterwahl frühestens am 20.07.2014 und spätestens am 14.09.2014 stattfinden. Die Schulsommerferien sind in diesem Jahr zwischen dem 31.07.2014 und 13.09.2014 festgelegt.

Um mit den Vorbereitungen der Wahl nicht komplett in den Schulsommerferien zu liegen, wird vorgeschlagen, als Wahltag den 20.07.2014 festzulegen. Eine eventuell notwendige Neuwahl (= 2. Wahlgang) muss frühestens am 2. und spätestens am 4. Sonntag nach der Wahl stattfinden. Die Verwaltung schlägt hierfür den frühestmöglichen Termin, somit Sonntag, den 03.08.2014 vor.

#### **Bildung des Gemeindewahlausschuss**

Dem Gemeindewahlausschuss obliegt die Leitung der Gemeindewahlen und die Feststellung des Wahlergebnisses. Grundsätzlich besteht der Gemeindewahlausschuss aus dem Bürgermeister als Vorsitzendem und mindestens zwei Beisitzern. Die Beisitzer und Stellvertreter in gleicher Zahl wählt der Gemeinderat aus den Wahlberechtigten. Ist der Bürgermeister Wahlbewerber, wählt der Gemeinderat den Vorsitzenden des

# Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>18. Februar 2014</b> <b>Bürgermeister Horst Martin</b> <b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	Seite 48
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b> <b>StR Dr. Bittighofer</b>	
<b>Gemeinderats</b>	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

Gemeindewahlausschusses und einen Stellvertreter aus den Wahlberechtigten und Gemeindebediensteten.

Vorsitzender: Herr Stadtrat Dr. Lenzinger	Stellvertreter: Herr Stadtrat Brunner
Beisitzer: Herr Stadtrat Jetter	Stellvertreter: Frau Stadträtin Winter
Beisitzer: Herr Stadtrat Faaß	Stellvertreter: Herr Stadtrat Finkbeiner
Beisitzer: Frau Stadträtin Danigel	Stellvertreter: Herr Stadtrat Kreis
Beisitzer: Herr Stadtrat Hess	Stellvertreter: Frau Stadträtin Krauth

## **Ausschreibung der Stelle und Festsetzung des Endes der Einreichungsfrist**

Die Ausschreibung der Stelle des hauptamtlichen Bürgermeisters ist gemäß § 47 Abs. 2 GemO spätestens 2 Monate vor dem Wahltag öffentlich auszuschreiben. Ausgehend vom Wahltag am 20.07.2014 muss die öffentliche Ausschreibung demnach bis zum 19.05.2014 erfolgt sein. Es ist vorgesehen, den als Anlage beigefügten Ausschreibungstext zu verwenden und diesen am Freitag, den 09.05.2014 im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg zu veröffentlichen.

In der Stellenausschreibung ist eine Frist für die Einreichung von Bewerbungen festzusetzen, welche vom Gemeinderat frühestens auf den 27. Tag vor dem Wahltag gesetzt werden darf und die vorgeschriebene Bekanntmachung der Bewerbungen nach vorangegangener Prüfung bis zum 15. Tag vor dem Wahltag ermöglichen muss. Beim vorgeschlagenen Wahltag am 20.07.2014 also frühestens am 23.06.2014 und spätestens am 04.07.2014. Hier wird vorgeschlagen, den frühest möglichen Termin zu wählen und den Bewerbungsschluss auf Montag, den 23.06.2014, 18 Uhr festzusetzen. Anschließend könnte die Sitzung des Gemeindewahlausschusses zur Beschlussfassung über die eingegangenen Bewerbungen stattfinden.

Herr Stadtrat Dr. Lenzinger informiert über die vorgeschlagenen formellen Rahmenbedingungen sowie Terminierungen für die anstehende Bürgermeisterwahl im Jahr 2014.

Herr Stadtrat Moldenhauer kann sich vorstellen, die Ausschreibung der Stelle etwas früher und auch bereits im April vorzunehmen, um hier eine längere Bewerbungsfrist zu erhalten, weshalb er dies so anregen möchte.

Herr Stadtrat Dr. Lenzinger erkundigt sich, ob dies ein Antrag sein soll. Herr Stadtrat Moldenhauer bestätigt dies.

# Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am:	18. Februar 2014	Seite 49
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	Bürgermeister Horst Martin	
	Schriftführerin:	Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
Gemeinderats	Normalzahl:	22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied	
	Abwesend:	StR Dr. Bittighofer	
	Außerdem anwesend:	StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock	
		Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr	

Herr Dr. Lenzinger gibt zu verstehen, dass die vorgeschlagene Vorgehensweise mit dem Kommunalamt abgestimmt worden wäre. Er wisse nicht, ob es dann hier einer nochmaligen Abstimmung bedürfe.

Herr Stadtrat Schaubel möchte hierauf deutlich erklären, dass die Ausschreibung der Bürgermeisterstelle genau so wie von der Verwaltung vorgeschlagen und auch voll inhaltlich vom Anfang bis zum Ende so veröffentlicht werden soll und zwar vom ersten bis zum letzten Satz! Und bevor auch noch an anderen Dingen herumgemacht wird, möchte er schon vorab für sich festhalten, dass auch die weiteren Beschlussempfehlungen, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, doch so bitte beschlossen werden. Von Änderungen halte er nichts.

Herr Stadtrat Dr. Lenzinger erkundigt sich bei Herrn Stadtrat Moldenhauer, welchen Termin er denn für diese Stellenausschreibung alternativ vorschlagen möchte.

Herr Stadtrat Moldenhauer erklärt letztlich, dass er – wenn sein Antrag Probleme nach sich ziehen sollte – selbigen hiermit wieder zurückziehen möchte.

Sodann ergeht der

## **einstimmige Beschluss:**

Die Bürgermeisterwahl findet am Sonntag, den 20.07.2014 statt. Der Termin für eine eventuelle notwendige Neuwahl wird auf Sonntag, den 03.08.2014 festgesetzt.

## **einstimmige Beschluss:**

Der Gemeinderat wählt die Mitglieder des Gemeindewahlausschusses wie in der Sitzungsvorlage vorgeschlagen.

## **der mehrheitliche Beschluss bei einer Gegenstimme (Herr Stadtrat Jetter):**

Die Ausschreibung der Bürgermeisterstelle erfolgt am 09.05.2014 im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg entsprechend und mittels des, den Sitzungsunterlagen, beigefügten Ausschreibungstextes, dieser wird 1 zu 1 verwendet. Das Ende der Einreichungsfrist von Bewerbungen wird auf Montag, den 23.06.2014, 18.00 Uhr festgesetzt, bei einer Neuwahl auf Mittwoch, den 23.07.2014, 18.00 Uhr.

Niederschrift über die	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>18. Februar 2014</b> <b>Bürgermeister Horst Martin</b> <b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	Seite 50
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b> <b>StR Dr. Bittighofer</b>	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

## § 5

### **Bebauungsplan "Kirchplatz" Flst.Nr.: 36, 48/1, 48/2, 116, 116/5, 116/6 – Aufstellungsbeschluss**

#### Drucksache Nr. 19/2014

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 21.01.2014 mehrheitlich beschlossen diesen Tagesordnungspunkt in seiner nächsten Sitzung – also heute, am 18.02.2014, - zu beraten und zu beschließen. Dies vor dem Hintergrund der Ausübung eines gesetzlichen Vorkaufsrechtes.

Bereits am 22.06.2011 fand bei dem Gebäude Marktstraße 14 eine Besichtigung mit den Mitgliedern des Technischen- und Umweltausschusses statt, um das aus städtebaulicher Sicht wichtige Wohn- und Geschäftsgebäude ggf. zu erwerben. Der Gemeinderat konnte sich im Nachgang zum TUA dann in einer weiteren GR-Sitzung auf Grund der damaligen (Preis-)Gegebenheiten, zunächst noch nicht entschließen das Gebäude Marktstraße 14 zu erwerben. Es sollte hier vor allem die weitere Preisentwicklung abgewartet und dann ggfs. neu diskutiert werden. Bereits in dem durch die STEG erarbeiteten Bericht zu dem geplanten Stadtentwicklungskonzept wurde unter Schwächen der Kernstadt aufgeführt, dass ein innerstädtischer Platz mit Aufenthaltsqualität fehle.

Bei dem Entwurf des Sachstandsberichts zur Stadtkernsanierung wurde damals angedacht die städtebaulich sinnvolle Maßnahme mit in das Sanierungsprogramm „Stadtkern II“ aufzunehmen. Aufgrund des Entschlusses das Wohnhaus Alte Pforzheimer Straße 14 zu sanieren und umzubauen wurde dieser Ansatz wieder verworfen. Um ein weiteres Projekt mit Zuschussmittel der Stadtkernsanierung anzugehen waren bis zum Jahresende 2014 nicht mehr genügend Landesmittel abgreifbar.

Der Bebauungsplan „Kirchplatz“ sieht auf den Flst.Nr.: 36, 48/1, 48/2, 116, 116/5, 116/6 Gemeinbedarfsflächen vor. Angedacht ist hier mittelfristig einen Platz zu schaffen um die Innenstadtsituation aufzuwerten. Zunächst aber bliebe die bauliche Situation bestehen, bis ein detailliertes Konzept unter Einbezug der Gebäude und der Befindlichkeiten der Bürgerschaft erarbeitet wurde.

Die Stadtverwaltung empfiehlt der Aufstellung des Bebauungsplans „Kirchplatz“ Flst.Nr.: 36, 48/1, 48/2, 116, 116/5, 116/6 zuzustimmen und das bauplanungsrechtliche Verfahren nach § 13 BauGB im Weiteren fortzuführen.

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	<b>Seite 51</b>
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	<b>Bürgermeister Horst Martin</b>	
	Schriftführerin:	<b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
<b>Gemeinderats</b>	Normalzahl:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b>	
	Abwesend:	<b>StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK'in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

Herr Bürgermeister Martin informiert über den Sachverhalt und erläutert, dass hierdurch mittelfristig die Möglichkeit geschaffen werden kann, die Innenstadtsituation durch eine Freifläche, einen Platz aufzuwerten. Auch im Rahmen der Befragung zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept sei dies eine häufige Anregung seitens der Bürgerschaft gewesen.

Allerdings weist er auch darauf hin, dass nach weiterer rechtlicher Klärung aktuell wohl kein gesetzliches Vorkaufsrecht vorhanden ist.

Herr Stadtrat Schaubel erkundigt sich, was Zweck dieser mittelfristig geplanten Freifläche sein soll.

Herr Bürgermeister Martin erklärt, dass mittelfristig die Möglichkeit bestehen würde, einen Platz zu schaffen, der sowohl mit der Marktstraße als auch mit dem Kirchplatz verbunden- und kombinierbar wäre. Somit sei insgesamt die Innenstadtsituation deutlich aufgewertet. Immer wieder sei in der Vergangenheit, etwa bei Mai- oder Stoppelmarkt die Platzsituation beklagt worden. Direkt neben der Kirche entstünde auch für kirchliche Veranstaltungen ein wertvoller Platz. Wenn man etwa den Bäcker der dort derzeit zuhause ist ein Gebäude weiter rücken könnte, hätte dieser zukünftig auch eine wunderbare Freifläche im Sommer für Kaffeegäste.

Zunächst ginge es ja auch nur um die Schaffung eines Vorkaufsrechtes für einen möglichen weiteren Eigentümerwechsel in Zukunft

Herr Stadtrat Schaubel möchte wissen, was bei einem Abbruch mit dem Gebäude der Jugendmusikschule bzw. mit dieser Einrichtung der JMS passieren wird.

Herr Bürgermeister Martin weist darauf hin, dass es hierfür sicherlich verschiedene Lösungsmöglichkeiten geben könnte. Derzeit würden sich in einigen Bereichen Veränderungen abzeichnen und es wäre für JMS, Schule und Kindergarten ohnehin wohl bald eine Raumkonzeption notwendig, innerhalb derer dies geklärt werden müsste. In diesem Zusammenhang könnte er sich eventuell vorstellen, die Jugendmusikschule und die Bücherei zusammenzufassen.

Herr Stadtrat Brunner ist der Ansicht, dass genau diese Plätze zum Herzen von Neuenbürg gehören und daher die Stadt gestalterisch in der angeregten Art und Weise tätig werden muss. Er kann sich mittelfristig durchaus eine derartige Planung vorstellen, allerdings wäre ein jetziger und sofortiger Abriss des Gebäudes für ihn ein Horrorszenarium. Zunächst müsse kurz- bis mittelfristig ein Konzept erarbeitet werden. Die Idee finde er ansonsten sehr gut.

# Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am:	18. Februar 2014	Seite 52
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	Bürgermeister Horst Martin	
Gemeinderats	Schriftführerin:	Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl:	22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied	
	Abwesend:	StR Dr. Bittighofer	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock	
		Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr	

Frau Stadträtin Danigel hält es für überaus wichtig in der Innenstadt Lebensraum für Familien zu schaffen, die sich dort auch aufhalten möchten. Dabei ist sie der Ansicht, eine solche Freifläche nicht nur für Festivitäten zu schaffen. Ziel muss hierbei sei, ein lebendiges pulsierendes Leben in diesem Bereich zu erhalten.

Herr Stadtrat Kreisz ist der Ansicht, dass dieses Vorhaben sich an die Sanierung des Gebäudes Alte Pforzheimer Str. 14 sehr logisch anschließt. Er spricht sich dafür aus, den Aufstellungsbeschluss heute zu fassen, um dann weitere Überlegungen anzustellen. Er kann sich durchaus vorstellen, dass mit dem heutigen Beschluss die Voraussetzungen geschaffen werden, um die weitere Situation für die Stadt in der Hand zu halten.

Herr Stadtrat Faaß schließt sich dieser Auffassung an und erklärt, dass diese Voraussetzungen geschaffen werden sollen und appelliert daher für die entsprechende Zustimmung.

Auch Herr Stadtrat Hess kann sich einen solchen Aufstellungsbeschluss sehr gut vorstellen. Auch seine Idee wäre hierbei eine innerstädtische pulsierende Fläche zu schaffen.

Auf die Frage von Herrn Stadtrat Gerwig, ob der Bürgermeister mit dem neuen Eigentümer des Gebäudes Marktstraße 14 bereits ein Gespräch geführt habe, bestätigt der Bürgermeister dies. Dabei berichtet er, dass es sich hierbei um ein sehr positives Gespräch mit dem neuen Eigentümer gehandelt hat und man auch weiter im Gespräch bleiben möchte. Auch hat ihm dieser gegenüber wohl mitgeteilt, dass der Erwerb der Immobilie für diesen wohl kein Schnäppchen war.

Bei drei Gegenstimmen (Herren Stadträte Jetter und Moldenhauer sowie Frau Stadträtin Winter) ergeht der

## **mehrheitliche Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung des Bebauungsplans „Kirchplatz“ für die Flst.Nr.: 36, 48/1, 48/2, 116, 116/5, 116/6, im vereinfachten Verfahren nach § 13 Baugesetzbuch.

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 53
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
Gemeinderats	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK'in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

## § 6

### **Umbau und Sanierung Wohngebäude Alte Pforzheimer Straße 14 im Zuge der Stadtkernsanierung - Auftragsvergaben**

- a) **Abbruch- und Rohbauarbeiten**
- b) **Zimmer-, Dachdecker- und Blechnerarbeiten**
- c) **Trockenbau- und Gipsarbeiten**
- d) **Stahlbauarbeiten**
- e) **Treppenbauarbeiten**
- f) **Fensterbauarbeiten**
- g) **Schreinerarbeiten**

#### Drucksache Nr. 20/2014

Im Zuge der Umbau- und Sanierungsarbeiten am Wohngebäude Alte Pforzheimer Straße 14 werden die o.g. Arbeiten notwendig nach dem der GR-Beschluss zur Generalsanierung am 12.11.2013 gefasst wurde. Die Submission für die 7 Gewerke fand am 06.02.2014 statt. Die Ausschreibung erfolgte auf Grundlage des im Technischen- und Umweltausschusssitzung am 17.12.2013 vorgestellten Konzeptes (u.a., Raumzuschnitte für Wohnungen, Gebäudeaufteilung, Ausstattung, Lage, Anzahl und Art Fenster), den Ergebnisse des Wärme- und Schallschutzkonzeptes und den nach den Sondierungsarbeiten festgestellten statischen Vorgaben.

#### **a) Abbruch- und Rohbauarbeiten**

Am 20. Januar 2014 wurden fünf Firmen aufgefordert, der Stadtverwaltung ein Angebot zu unterbreiten. Fünf Firmen haben ein Angebot abgegeben. Alle Angebote konnten gewertet werden.

Der günstigste Bieter ist die Firma Ehnis-Bau, Schömberg mit einem Angebotspreis von 68.279,58 € brutto.

Der Angebotspreis liegt über der Kostenschätzung von 48.000 €, es besteht dennoch Angemessenheit.

Das Stadtbauamt schlägt vor, die Firma Ehnis-Bau, Schömberg mit der Ausführung der Abbruch- und Rohbauarbeiten zu beauftragen.



Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	<b>Seite 54</b>
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
<b>Gemeinderats</b>	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr			

## **b) Zimmer-, Dachdecker- und Blechnerarbeiten**

Am 20. Januar 2014 wurden drei Firmen aufgefordert, der Stadtverwaltung ein Angebot zu unterbreiten. Drei Firmen haben ein Angebot abgegeben. Alle Angebote konnten gewertet werden.

Der günstigste Bieter ist die Firma Holzbau Großmann, Höfen mit einem Angebotspreis von 116.533,61 € brutto.

Der Angebotspreis liegt über der Kostenschätzung von 90.000 €, es besteht dennoch Angemessenheit.

Das Stadtbauamt schlägt vor, die Firma Holzbau Großmann, Höfen mit der Ausführung der Zimmer-, Dachdecker- und Blechnerarbeiten zu beauftragen.

## **c) Trockenbau- und Gipsarbeiten**

Am 20. Januar 2014 wurden fünf Firmen aufgefordert, der Stadtverwaltung ein Angebot zu unterbreiten. Fünf Firmen haben ein Angebot abgegeben. Alle Angebote konnten gewertet werden.

Der günstigste Bieter ist die Firma Leuzzi GmbH, Neuenbürg mit einem Angebotspreis von 114.288,97 € brutto.

Der Angebotspreis liegt über der Kostenschätzung von 75.000 €, es besteht dennoch Angemessenheit.

Das Stadtbauamt schlägt vor, die Firma Leuzzi GmbH, Neuenbürg mit der Ausführung der Trockenbau- und Gipsarbeiten zu beauftragen.

## **d) Stahlbauarbeiten**

Am 20. Januar 2014 wurden fünf Firmen aufgefordert, der Stadtverwaltung ein Angebot zu unterbreiten. Zwei Firmen haben ein Angebot abgegeben. Alle Angebote konnten gewertet werden.

Der günstigste Bieter ist die Firma Alfred Finkbeiner KG, Neuenbürg mit einem Angebotspreis von 97.890,23 € brutto.

Der Angebotspreis liegt über der Kostenschätzung von 62.000 €, es besteht dennoch Angemessenheit.

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 55
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	<b>Bürgermeister Horst Martin</b>	
	Schritfführerin:	<b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
Gemeinderats	Normalzahl:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b>	
	Abwesend:	<b>StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

Das Stadtbauamt schlägt vor, die Firma Alfred Finkbeiner KG, Neuenbürg mit der Ausführung der Stahlbauarbeiten zu beauftragen.

## e) Treppenbauarbeiten

Am 20. Januar 2014 wurden drei Firmen aufgefordert, der Stadtverwaltung ein Angebot zu unterbreiten. Zwei Firmen haben ein Angebot abgegeben. Alle Angebote konnten gewertet werden.

Der günstigste Bieter ist die Firma Holzbau Großmann, Höfen mit einem Angebotspreis von 13.807,10 € brutto.

Der Angebotspreis liegt unter der Kostenschätzung von 22.000 €, es besteht dennoch Angemessenheit.

Das Stadtbauamt schlägt vor, die Firma Holzbau Großmann, Höfen mit der Ausführung der Treppenbauarbeiten zu beauftragen.

## f) Fensterbauarbeiten

Am 20. Januar 2014 wurden vier Firmen aufgefordert, der Stadtverwaltung ein Angebot zu unterbreiten. Vier Firmen haben ein Angebot abgegeben. Alle Angebote konnten gewertet werden.

Der günstigste Bieter ist die Firma Neuenbürger Fensterbau, Neuenbürg mit einem Angebotspreis von 42.661,51 € brutto.

Der Angebotspreis liegt unter der Kostenschätzung von 49.000 €, es besteht dennoch Angemessenheit.

Das Stadtbauamt schlägt vor, die Firma Neuenbürger Fensterbau, Neuenbürg mit der Ausführung der Fensterbauarbeiten zu beauftragen.

## g) Schreinerarbeiten

Am 20. Januar 2014 wurden sechs Firmen aufgefordert, der Stadtverwaltung ein Angebot zu unterbreiten. Vier Firmen haben ein Angebot abgegeben. Alle Angebote konnten gewertet werden.

# Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am: <b>18. Februar 2014</b> Vorsitzender: <b>Bürgermeister Horst Martin</b> Schriftführerin: <b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	Seite 56
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: <b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b> Abwesend: <b>StR Dr. Bittighofer</b>	
Gemeinderats	Außerdem anwesend: <b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>  Beginn: <b>18.30 Uhr</b> Ende: <b>20.48 Uhr</b>	

Der günstigste Bieter ist die Firma M. Veile, Ihr Schreiner, Neuenbürg mit einem Angebotspreis von 37.923,75 € brutto.

Der Angebotspreis liegt über der Kostenschätzung von 35.000 €, es besteht dennoch Angemessenheit.

Das Stadtbauamt schlägt vor, die Firma M. Veile, Ihr Schreiner, Neuenbürg mit der Ausführung der Schreinerarbeiten zu beauftragen.

Herr Bürgermeister Martin informiert über die anstehende Sanierung des Gebäudes Alte Pforzheimer Str. 14 und weist deutlich darauf hin, dass, falls dieser Tagesordnungspunkt heute nicht behandelt werden würde, sich insgesamt diese Umbau- und Sanierungsmaßnahmen dann wohl erledigt hätten. Die hierfür notwendige Zeit im Jahr 2014 würde restlich für eine bauliche Sanierung und eine Abrechnung des Gebäudes im Zuge der Stadtkernsanierung bis zum 31.12.2014 mit dem Regierungspräsidium wohl nicht mehr ausreichen.

Herr Dipl.-Ing. Flock informiert über die Kostenschätzung der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen und zeigt deren bisherige Historie mittels einer Kostengegenüberstellung, die als Anlage beigefügt ist, auf. Dabei weist auch er deutlich darauf hin, dass die Förderung durch die Zuschüsse aus der Stadtkernsanierung bei einem Betrag von 310.000 € beendet sein werden.

Anhand von Planansichten der Außenflächen sowie verschiedenen Grundrissen der einzelnen Geschosse zeigt Herr Flock weitere Einsparpotentiale am Gesamtgebäude bei dessen anstehender Sanierung auf. Diese sind ebenfalls als Anlage beigefügt. Dabei weist er darauf hin, dass ein möglicher Aufzug Kosten in Höhe von 60.000 € - 80.000 € verursachen würde und ein solcher mittels einer Plattform mit Hublift bei der Eingangssituation im EG zunächst erreichbar gemacht werden müsste.

Bei der weiteren Beratung dieses Tagesordnungspunkts ist Herr Stadtrat Finkbeiner befangen und setzt sich daher in den Zuhörerbereich.

Herr Flock informiert über mögliche Überlegungen hinsichtlich weiterem Einsparpotential, was einen Betrag von 56.050 € erreichen würde und sich wie folgt darstellt.

- Zimmertürelemente nicht so hochwertig ausführen, gegebenenfalls CPL Ausführung (2.050 €)
- Anbau Bestandsdach belassen (2.400 €)

## Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am: <b>18. Februar 2014</b> Vorsitzender: <b>Bürgermeister Horst Martin</b> Schriftführerin: <b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	Seite 57
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: <b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b> Abwesend: <b>StR Dr. Bittighofer</b>	
Gemeinderats	Außerdem anwesend: <b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>  Beginn: <b>18.30 Uhr</b> Ende: <b>20.48 Uhr</b>	

- Balkonanlage minimieren, nur Südfassade (36.000 €)
- Festverglasung in versch. Bereichen einsetzen, Treppenraum, Balkontürelement etc. (710 €)
- Dachflächenfenster Reduzierung (2.800 €)
- Verzicht auf Oberlichter an dem Balkontürelement u. Haupteingangstüre (790 €)
- Malerarbeiten Außenfassade Gewerksverschiebung (2.800 €)
- Estricharbeiten UG teilweise Streichung (2.100 €)
- Treppengeländer Alternativausführung (6.400 €)

Abschließend weist Herr Flock darauf hin, dass bei einer heutigen Beschlussfassung die Umbau- u. Sanierungsarbeiten in ca. 3 Wochen beginnen können.

Herr Stadtrat Gerwig hält diese Planungen von Herrn Flock für sehr gelungen und hofft, dass dieser bis zu seinem Ausscheiden im Frühjahr 2014 alles im Blick hält, insbesondere die Kosten.

Herr Stadtrat Dr. Lenzinger erklärt, dass Einsparungen grundsätzlich wichtig sind, allerdings der Balkon natürlich das attraktivste Element bei dieser Planung ist und daher seiner Ansicht nach belassen werden sollte, Geld hin oder her.

Herr Stadtrat Jetter erkundigt sich, zu welchem Zeitpunkt die Beschlussfassung für dieses Gebäude erfolgt ist. Außerdem bemängelt er die fehlende Angabe der Drucksachen Nummer.

Herr Bürgermeister Martin erklärt hierzu, dass die Beschlussfassung in der Sitzung des Gemeinderats am 12.11.2013 im Rahmen der Stadtkernsanierung II erfolgt ist, als er nicht anwesend war und sich auch später nochmals der Technische- und Umweltausschuss am 17.12.2013 im Weiteren mit der Thematik befasst hat.

Herr Stadtrat Aldinger weist darauf hin, dass, wenn man die Mieteinnahmen entsprechend hochrechnet, sich das Gebäude in 15 – 20 Jahren amortisiert haben wird und es sich hierbei um einen normalen Rahmen handelt.

Herr Bürgermeister Martin verweist nochmals auf die möglichen Alternativen dieser Gebäudesanierung hin. Er erklärt, dass ein Abriss des Gebäudes mit gleichzeitigen Stützmaßnahmen der Alten Pforzheimer Straße in Frage kommen bzw. das Wohngebäude auch so als innerstädtischer Schandfleck belassen werden könnte – oder eben die nun anstehende und geförderte Sanierung des Gebäudes. Im Übrigen seiner Sicht nach ein klares Zeichen für das Potenzial und die Wichtigkeit der Innenentwicklung in der Altstadt Neuenbürgs.

Niederschrift über die  öffentliche Verhandlung des	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	<b>Seite 58</b>
	Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
Gemeinderats	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr			

Herr Stadtrat Aldinger erklärt, dass ein Abriss dieselben Kosten wie diese geplanten Sanierungsmaßnahmen kosten wird. Das Wohngebäude wie bisher zu belassen, kommt für ihn ebenfalls nicht in Frage, da es sich ansonsten auch weiterhin um einen Schandfleck handeln wird.

Herr Stadtrat Klarmann weist darauf hin, dass er grundsätzlich für entsprechende Baumaßnahmen ist, allerdings dieser heutigen Beschlussfassung nicht zustimmen wird. Er kritisiert, dass eine Übersicht der Gesamtkosten nicht vorliegt und auch die heutige Vergabe mit annähernd 30 % über der entsprechenden Kostenschätzung liegt. Auch verweist er auf die Gesamtkosten von aktuell geschätzten 950.000 € und erklärt, dass man hier doch deutlich im Dunkeln tappt. Er erklärt, dass hierzu noch weitere Kosten wie z.B. Ingenieurkosten hinzukommen werden und die Wohnungen mindestens im mittleren Bereich saniert werden müssen. Des Weiteren verweist er auf die Parkplatzsituation hin und erklärt, dass auch entsprechende Parkplätze für die Mieter zu schaffen sind. Abschließend weist er darauf hin, dass die Wohnungen auch behindertengerecht gestaltet werden müssen, was somit weitere bauliche Probleme und noch höhere Kosten für die Zukunft bringen wird.

Herr Stadtrat Fischer erklärt, dass er die Bedenken seines Vorredners durchaus nachvollziehen kann, allerdings keine Alternative- auch schon aus Gründen der sinnvollen Rest-Mittelverwendung der Stadtkernsanierung sieht. Er erklärt, dass der Stadt wohl nichts anderes übrig bleiben wird, allerdings bei den weiteren Maßnahmen streng auf die Kosten zu achten sein wird.

Herr Stadtrat Aldinger erklärt, dass seinen Berechnungen nach die Kosten sich auf 1 - 1,1 Mio € belaufen werden. Dabei weist er allerdings auch darauf hin, dass die erforderlichen Architekten- bzw. Ingenieurkosten dann in Höhe von sicherlich ca. 100.000€ abgezogen werden können. Er erklärt, dass dies auch berücksichtigt werden muss.

Herr Stadtrat Kreisitz plädiert dafür, die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen trotz der enorm hohen Kosten anzugehen und mit Zuschüssen der Stadtkernsanierung zu finanzieren. Dabei verweist er auf die enorme Signalwirkung für die Innenstadt und ist dabei auch der Ansicht, die Balkone sowie auch eine Aufzugsanlage mit zu berücksichtigen. Er hält diese Maßnahme für absolut sinnvoll und sieht dabei auch keine anderweitige Alternative.

Herr Stadtrat Buchter weist darauf hin, dass das Zahlenspiel von Herrn Stadtrat Klarmann mit Kosten von 2.000 €/m<sup>2</sup> Grundfläche wohl nicht anzuzweifeln ist. Allerdings gibt er zu bedenken, dass das Bauherrenrisiko nicht höher ist, als wenn hierbei nichts getan wird. Er erklärt, dass im Falle eines Abrisses des Gebäudes mit noch weitaus

Niederschrift über die	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	18. Februar 2014 Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	Seite 59
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: Abwesend:	22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied StR Dr. Bittighofer	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock	
		Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr	

höheren Kosten zu rechnen sein wird und er daher seine Zustimmung für diese Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sowie die entsprechenden Vergaben erteilen wird.

Herr Stadtrat Jetter ist der Meinung, dass im Technischen- und Umweltausschuss der Verkauf des Wohngebäudes möglicherweise auch zu 1 Euro bereits beschlossen wurde und erkundigt sich, um den Zeitpunkt dieses Beschlusses.

Herr Bürgermeister Martin erklärt, dass es eine derartige explizite Beschlussfassung laut Aktenlage wohl nicht gegeben hat, zumindest habe man bei Prüfung dieser Frage nichts in der Art gefunden. Dieses Vorgehen war zwar in verschiedenen Diskussionen in Gremien GR/TUA immer wieder mal angesprochen worden – von Herrn Jetter etwa - ein diesbezüglicher Beschluss wurde jedoch offenkundig nicht gefasst.

Herr Stadtrat Klarmann weist nochmals darauf hin, dass er eine Aufstellung der Gesamtsumme dieser Sanierungsmaßnahme fordert und er ansonsten seine Zustimmung hier nicht erteilen kann. Ebenso möchte er eine Darstellung und Einteilung der Parkplätze haben.

Herr Stadtrat Brunner hält die Sanierung des Gebäudes, wie auch Herr Stadtrat Kreis, für eine deutliche Signalwirkung für den Stadtkern von Neuenbürg. Er erklärt, dass somit der Verkauf von Bauplätzen auf der Wilhelmshöhe für eine Refinanzierung im Stadtkern sorgen kann. Er erteilt deshalb sehr gerne seine Zustimmung.

Herr Stadtrat Faaß erklärt, dass auch er keine Alternative zu den Sanierungsmaßnahmen sieht. Auch steht er einem Abriss des Gebäudes und der enorm hohen Kosten für die notwendigen Ankerabsicherungen skeptisch gegenüber. Von daher spricht auch er sich dafür aus, diese Maßnahme anzugehen.

Sodann ergehen folgende Beschlussfassungen:

## a) **Abbruch- und Rohbauarbeiten**

Bei 4 Enthaltungen (Herren Stadträte Jetter, Moldenhauer, Rapp sowie Frau Stadträtin Winter) sowie einer Gegenstimme (Herr Stadtrat Klarmann) ergeht der

### **mehrheitliche Beschluss:**

Mit den Abbruch- und Rohbauarbeiten wird die Firma Ehnis-Bau, Schömberg, zum Bruttoangebotspreis von 68.279,58 € beauftragt.

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 60
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	<b>Bürgermeister Horst Martin</b>	
Gemeinderats	Schriftführerin:	<b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
	Normalzahl:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b>	
	Abwesend:	<b>StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

## **b) Zimmer-, Dachdecker- und Blechnerarbeiten**

Bei 2 Enthaltungen (Herr Stadtrat Rapp sowie Frau Stadträtin Winter) sowie 3 Gegenstimmen (Herren Stadträte Klarmann, Jetter und Moldenhauer) ergeht der

### **mehrheitliche Beschluss:**

Mit den Zimmer-, Dachdecker- und Blechnerarbeiten wird die Firma Holzbau Großmann, Höfen zum Bruttoangebotspreis von 116.533,61 € beauftragt.

## **c) Trockenbau- und Gipsarbeiten**

Bei 2 Enthaltungen (Herr Stadtrat Rapp sowie Frau Stadträtin Winter) sowie 3 Gegenstimmen (Herren Stadträte Klarmann, Jetter und Moldenhauer) ergeht der

### **mehrheitliche Beschluss:**

Mit den Trockenbau- und Gipsarbeiten wird die Firma Leuzzi GmbH, Neuenbürg zum Bruttoangebotspreis von 114.288,97 € beauftragt.

## **d) Stahlbauarbeiten**

Bei 2 Enthaltungen (Herr Stadtrat Rapp sowie Frau Stadträtin Winter) sowie 3 Gegenstimmen (Herren Stadträte Klarmann, Jetter und Moldenhauer) ergeht der

### **mehrheitliche Beschluss:**

Mit den Stahlbauarbeiten wird die Firma Alfred Finkbeiner KG, Neuenbürg zum Bruttoangebotspreis von 97.890,23 € beauftragt.

Niederschrift über die	Verhandelt am: <b>18. Februar 2014</b> Vorsitzender: <b>Bürgermeister Horst Martin</b> Schriftführerin: <b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	Seite 61
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: <b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b> Abwesend: <b>StR Dr. Bittighofer</b>	
Gemeinderats	Außerdem anwesend: <b>StK'in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>  Beginn: <b>18.30 Uhr</b> Ende: <b>20.48 Uhr</b>	

## e) Treppenbauarbeiten

Bei 2 Enthaltungen (Herr Stadtrat Rapp sowie Frau Stadträtin Winter) sowie 3 Gegenstimmen (Herren Stadträte Klarmann, Jetter und Moldenhauer) ergeht der

### **mehrheitliche Beschluss:**

Mit den Treppenbauarbeiten wird die Firma Holzbau Großmann, Höfen zum Bruttoangebotspreis von 13.807,10 € beauftragt.

## f) Fensterbauarbeiten

Bei 2 Enthaltungen (Herr Stadtrat Rapp sowie Frau Stadträtin Winter) sowie 3 Gegenstimmen (Herren Stadträte Klarmann, Jetter und Moldenhauer) ergeht der

### **mehrheitliche Beschluss:**

Mit den Fensterbauarbeiten wird die Firma Neuenbürger Fensterbau, Neuenbürg zum Bruttoangebotspreis von 42.661,51 € beauftragt.

## g) Schreinerarbeiten

Bei 2 Enthaltungen (Herr Stadtrat Rapp sowie Frau Stadträtin Winter) sowie 3 Gegenstimmen (Herren Stadträte Klarmann, Jetter und Moldenhauer) ergeht der

### **mehrheitliche Beschluss:**

Mit den Schreinerarbeiten wird die Firma M. Veile, Ihr Schreiner, Neuenbürg zum Bruttoangebotspreis von 37.923,75 € beauftragt.

Herr Stadtrat Gerwig stellt erfreut fest, dass somit bei den Auftragsvergaben vier Neuenbürger Firmen beauftragt wurden und dies doch ein ganz positive Begleiterscheinung wäre.



# Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 62
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	<b>Bürgermeister Horst Martin</b>	
Gemeinderats	Schriftführerin:	<b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
	Normalzahl:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b>	
	Abwesend:	<b>StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK`in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

Herr Bürgermeister Martin verweist auf die von Herrn Dipl.-Ing. Flock vorgetragene Einsparpotentiale und schlägt - wie in der Diskussion sich seiner Sicht nach herauskristallisierte hat - vor, diese Einsparpotentiale mit Ausnahme der Streichung der Balkonanlage so vorzunehmen.

Diesem Vorschlag wird bei 2 Enthaltungen (Herr Stadtrat Rapp sowie Frau Stadträtin Winter) sowie 3 Gegenstimmen (Herren Stadträte Klarmann, Kreis und Jetter)

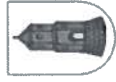
**mehrheitlich zugestimmt.**

Herr Stadtrat Kreis bittet im Anschluss der Beschlussfassung, bei der Vorbereitung der nächsten noch anstehenden Vergabevorschläge, eine Kostenkalkulation hinsichtlich der Aufzugsanlage vorzulegen.

Auf die Frage von Herrn Stadtrat Kreis bezüglich der Gestaltung der Außenanlage informiert Herr Flock, dass hierbei nichts geplant ist, da die Außenanlage ja bereits mit dem Enziferweg realisiert wurde.

Herr Stadtrat Klarmann bittet abschließend darum, die künftige Parkplatzsituation auch im Zusammenhang mit den weiteren Anwohnern in diesem Bereich aufzuzeigen.





**NEUENBÜRG**  
mit ARNBACH · DENNACH · WALDENWACH · ROTENBACH  
*Die malerische Stadt an der Enz*

**HINWEISE**

1. Alle Maße sind vom Auftragnehmer verantwortlich zu prüfen
2. Alle Maße sind Rohbaumaße, soweit nicht andere gekennzeichnet
3. Unstimmigkeiten und Bedenken gegen die geplante Ausführung sind vor Ausführung mit dem Planverfasser abzuklären
4. Ausführungs- und Detailplanung gelten nur mit den geprüften statischen Unterlagen in der Fallhöhe Stahl-Ausführungsplan
5. Pläne sind nur mit Freigabevermerk gültig, entweder Unterschrift Bauherr oder Freigabe: "freigegeben"

**PROJEKT**

**Wohngebäude**  
Alle Pforzheimer Straße 14  
75305 Neuenbürg



**BAUHERR**

**Stadt Neuenbürg**  
Rathausstrasse 2  
75305 Neuenbürg

Tel.: 0 70 82 - 79 10 - 12  
Fax: 0 70 82 - 79 10 - 65

**PLANVERFASSER**

**Dipl. Ing. Michael Flock**  
Mühlstrasse 24  
75305 Neuenbürg

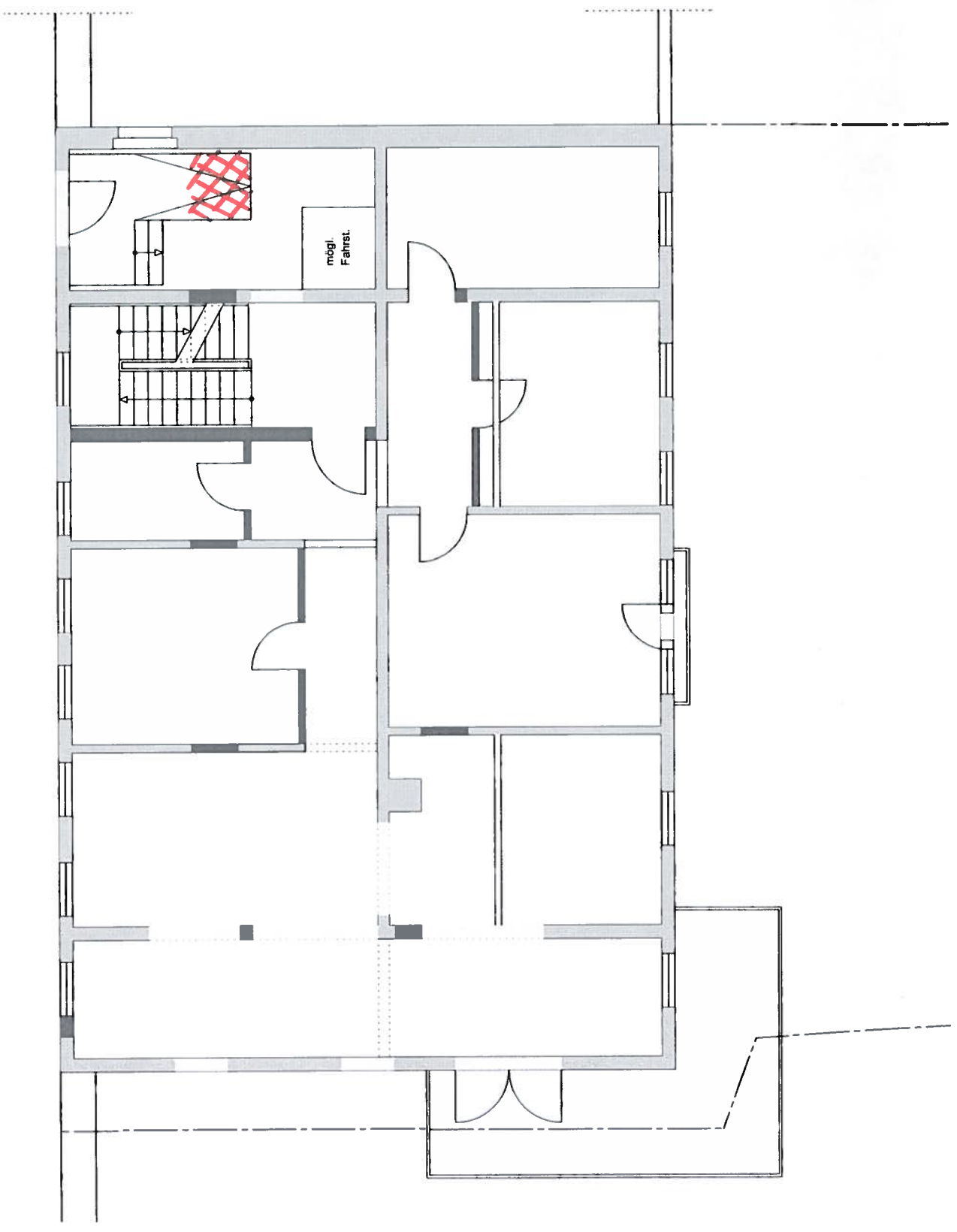
Tel.: 0 70 82 - 79 10 - 54  
Fax: 0 70 82 - 79 10 - 66

**PLANINFORMATION**

**Genehmigungsplanung**

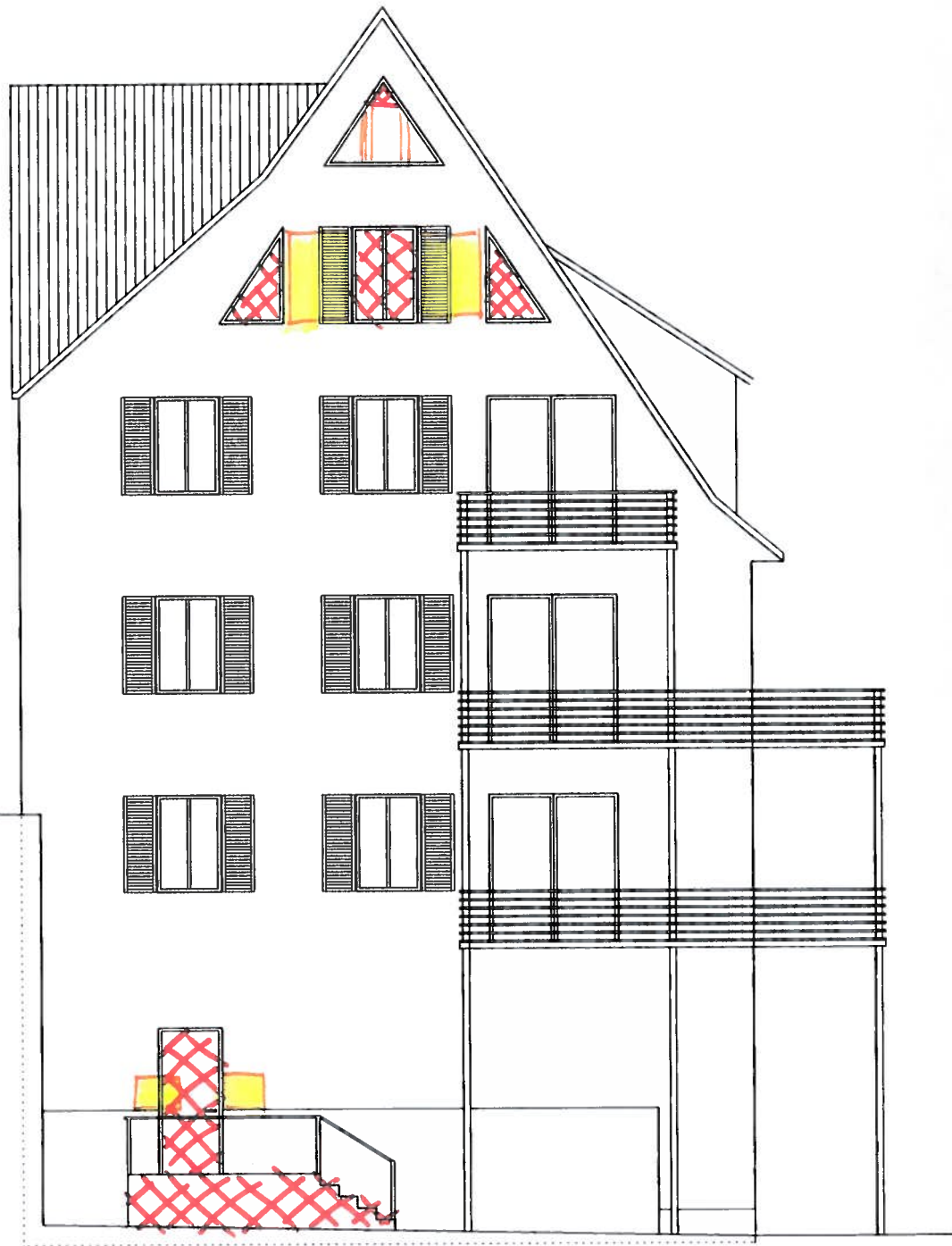
**Grundriss Erdgeschoss**

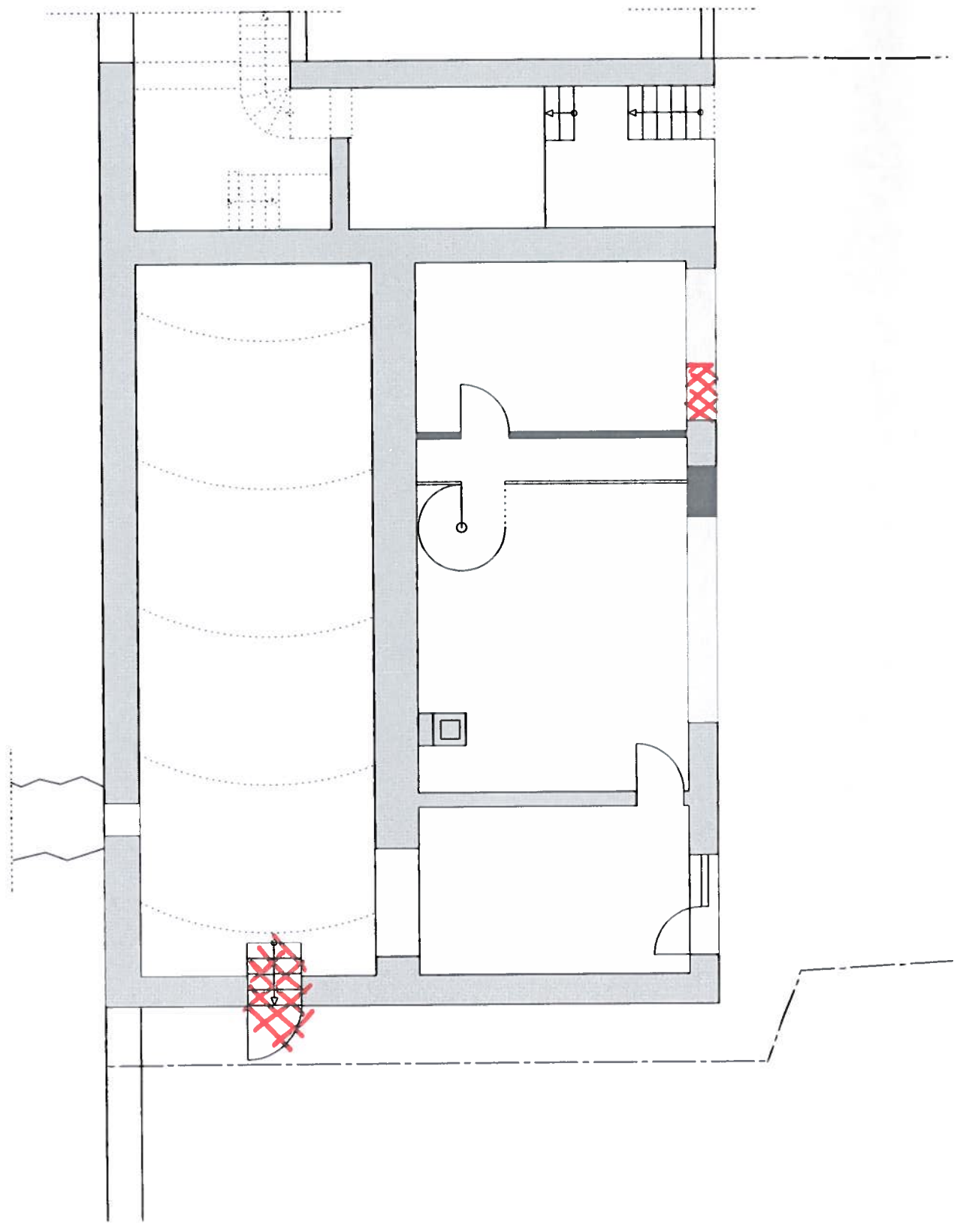
MASSSTAB	PROJEKT	IN WISSEN	HELF
1:100	12.12.13		01
PLANSTÄUßE	PROJEKTION		
A4			



Ansicht Süd

M 1:100





**NEUENBÜRG**  
 MIT ARNBACH · DENNACH · WALDENWACH · ROTENBACH  
*Die malerische Stadt an der Enz*

**HINWEISE**

1. Alle Maße sind vom Auftragnehmer verantwortlich zu prüfen
2. Alle Maße sind Rohbaumaße, soweit nicht anders gekennzeichnet
3. Unstimmigkeiten und Bedenken gegen die geplante Ausführung sind vor Ausführung mit dem Planverfasser abzuklären
4. Ausführungs- und Detailplanung stellen nur mit den geprüften statischen Unterlagen in der Reihenfolge Statik-Ausführungsplan
5. Pläne sind nur mit Freigabevermerk gültig, entweder Unterschrift Bauherr oder Freigeber: "freigegeben"

**PROJEKT**

Wohngebäude  
 Alle Pforzheimer Straße 14  
 75305 Neuenbürg



**BAUHERR**

Stadt Neuenbürg  
 Rathausstrasse 2  
 75305 Neuenbürg

Tel.: 0 70 82 - 79 10 - 12  
 Fax: 0 70 82 - 79 10 - 65

**PLANVERFASSER**

Dipl.-Ing. Michael Flock  
 Mühlstrasse 24  
 75305 Neuenbürg

Tel.: 0 70 82 - 79 10 - 54  
 Fax: 0 70 82 - 79 10 - 66

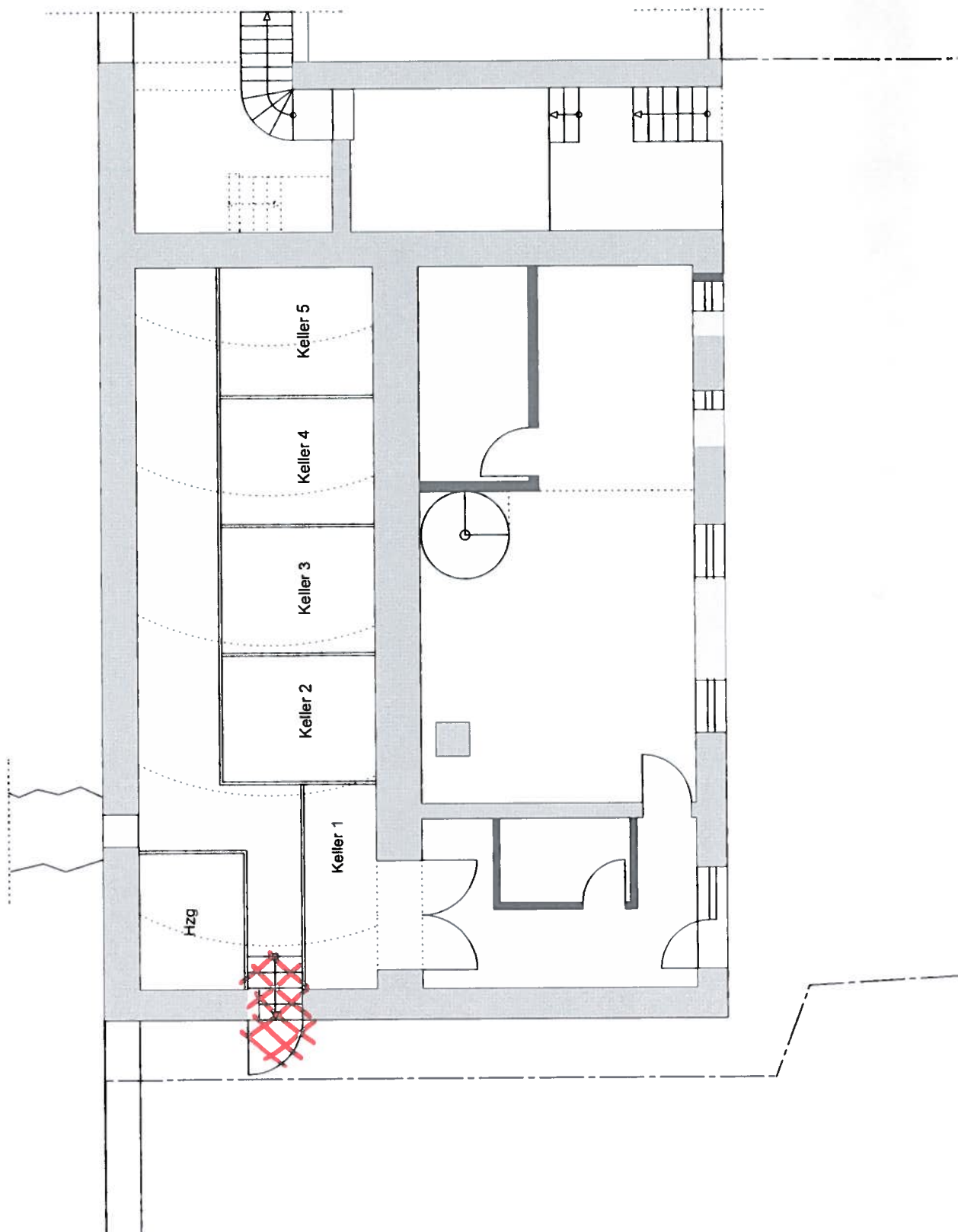
**PLANINFORMATION**

Genehmigungsplanung

Grundriss 2. Untergeschoss 2. Ebene

MASSSTAB	1:100	DR. DATUM	12.12.13	PROJEKT-NR.	01
PLANNR.		BLATTGRÖÖE	A4	LAUFNR.	





**NEUENBURG**  
 mit ARNBACH · DENNACH · WALDREINWACH · ROTENBACH  
 Die malerische Stadt an der Enz

**HINWEISE**

1. Alle Maße sind vom Auftragnehmer verantwortlich zu prüfen
2. Alle Maße sind Rohbaum Maße, soweit nicht anders gekennzeichnet
3. Unstimmigkeiten und Bedenken gegen die geplante Ausführung sind vor Ausführung mit dem Planverfasser abzuklären
4. Ausführungs- und Detailplanung gelten nur mit den geprüften statischen Unterlagen in der Reihenfolge Statik-Ausführungsplan
5. Pläne sind nur mit Freigabevermerk gültig, entweder Unterschrift Bauherr oder Freigabe: "Freigegeben"

**PROJEKT**

Wohngebäude  
 Alte Pforzheimer Straße 14  
 75305 Neuenburg



**BAUHERR**

Stadt Neuenburg  
 Rathausstrasse 2  
 75305 Neuenburg  
 Tel.: 0 70 82 - 79 10 - 12  
 Fax: 0 70 82 - 79 10 - 65

**PLANVERFASSER**

Dipl. Ing. Michael Flock  
 Mühlstrasse 24  
 75305 Neuenburg  
 Tel.: 0 70 82 - 79 10 - 54  
 Fax: 0 70 82 - 79 10 - 66

**PLANINFORMATION**

Genehmigungsplanung

**Grundriss 2. Untergeschoss**

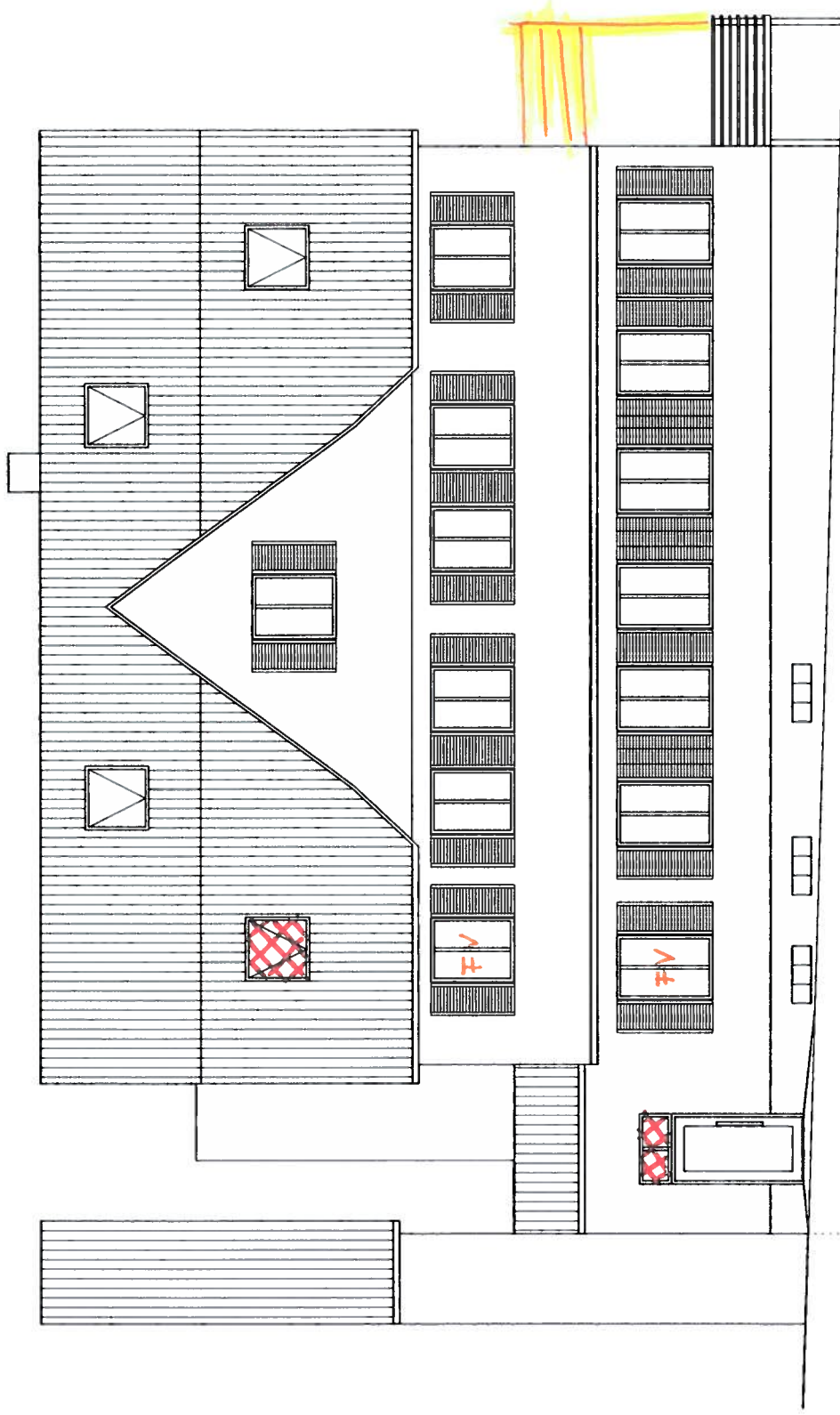
MASSSTAB	1:100	ZEITSTUPE	12.12.13	DR. INGENIEUR	01
PROJEKT		PLANVERFASSER		PLANVERFASSER	
FORMAT	A4				

Ansicht West  
M 1:100



Geländeverlauf

Ansicht West  
M 1:100





Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 63
	Vorsitzender:	<b>Bürgermeister Horst Martin</b>	
	Schriftführerin:	<b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b>	
	Abwesend:	<b>StR Dr. Bittighofer</b>	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	<b>StK`in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

## § 7

### **Bebauungsplanänderung "Ziegelrain" Flst.Nr.: 702, 702/1 – Aufstellungs-** **beschluss**

#### Drucksache Nr. 21/2014

Frau Stadträtin Winter ist befangen und begibt sich daher in den Zuhörerbereich.

Der Bebauungsplan „Ziegelrain“ sieht auf den Flst. Nr. 702 und 702/1 eine Einfamilienhausbebauung vor, traufseitig entlang der Albert Schweitzer Straße und giebelseitig entlang der Marxzeller Straße.

Am 17. September 2013 wurde bereits im Technischen- und Umweltausschuss über eine Bauvoranfrage zur Bebauung der o.g. Flst.Nr. entschieden. Der Technische- und Umweltausschuss hatte sich in seiner damaligen Sitzung positiv für die Aufstellung einer Bebauungsplanänderung ausgesprochen um das entsprechende bauleitplanerische Verfahren durchführen zu können.

Die Stadtverwaltung empfiehlt der Aufstellung der Bebauungsplanänderung „Ziegelrain“ Flst.Nr.: 702 und 702/1 zuzustimmen und das bauplanungsrechtliche Verfahren nach § 13 BauGB weiter fortzuführen.

Ohne Diskussion ergeht der

#### **einstimmige Beschluss:**

- a) Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung der Bebauungsplanänderung „Ziegelrain“ für die Flst.Nr.: 702, 702/1, im vereinfachten Verfahren nach § 13 Baugesetzbuch.
- b) Der Gemeinderat stimmt dem Abschluss eines städtebaulichen Vertrages zu.

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 64
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	<b>Bürgermeister Horst Martin</b>	
Gemeinderats	Schriftführerin:	<b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
	Normalzahl:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b>	
	Abwesend:	<b>StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

## § 8

### **7. Bebauungsplanänderung "Buchberg III" Flst.Nr.: 1641 - 1653 – Aufstellungsbeschluss**

#### Drucksache Nr. 15/2014

Der Bebauungsplan „Buchberg III“ sieht auf den Flst. Nr. 1641 - 1653 eine Reihenhausbauung vor. Eine Änderung der ursprünglichen Planvorgabe wurde bereits in anderen Bereichen des Bebauungsplanes vorgenommen, jüngst in der 6. Bebauungsplanänderung Buchberg III mit Satzungsbeschluss am 09.10.2012. Hierdurch hat sich die Vermarktung der jeweiligen Grundstücke erleichtert.

Die Entwürfe des Stadtbauamtes vom 09.01.2014 und 03.02.2014 geben die Reihenhausbauung am Bohnenbergerring vollständig auf. Die nun entstehenden Grundstücke, erfahren durch die festgelegte Bauung mit Ein- und Zweifamilienwohnhäuser eine aufgelockerter Bauung, als sie der ursprüngliche Bebauungsplan vorsieht.

Des Weiteren ist eine Verbesserung der Veräußerung der Grundstücke mit vermarktungsfähigeren Baugrundstückzuschnitten durch die festgelegte Bauung zu erzielen.

Die Neuüberplanung der Grundstücke erfolgte weitestgehend unabhängig von der bisherigen Grundstückseinteilung. Die Grundstücke würden nach Abschluss des Änderungsverfahrens entsprechend neu aufgeteilt und vermessen.

Die Bodenrichtwertkarte mit Stichtag zum 31.12.2012 sieht für diesen Bereich einen Preis von 220 €/m<sup>2</sup> vor. Verkauft werden diese Grundstücke durch Beschluss des Gemeinderates für den Basispreis von 215 €/m<sup>2</sup>.

Um eine Umsetzung dieser neuen Aufteilung zu erhalten ist eine Änderung bzw. Anpassung der Erschließung durchzuführen.

Vom Stadtbauamt wurden drei Entwürfe erarbeitet welche der Sitzungsvorlage beiliegen. Der Technische- und Umweltausschuss hat darüber zu beraten und wird dem Gemeinderat ggfs. eine Empfehlung aussprechen, welcher Entwurf umgesetzt werden soll.

Die Varianten 1 und 2 sehen vor die Erschließungsstraßen gänzlich beizubehalten und die Baugrundstücke über die bestehenden Ver- und Entsorgungsleitungen anzubinden.

Niederschrift über die	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>18. Februar 2014</b> <b>Bürgermeister Horst Martin</b> <b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	Seite 65
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b> <b>StR Dr. Bittighofer</b>	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

Die Kosten der Herstellung der notwendigen straßentechnischen Erschließung belaufen sich nach Schätzung des Stadtbauamts Neuenbürg auf ca. 21.800 €.

Die Variante 3 gibt die bestehenden Erschließungsstraßen vollständig auf und sieht eine neue Erschließung westlich an den Bohnenbergerring vor. Die Kosten für die Herstellung der notwendigen Erschließungsmaßnahmen (Straßenkörper, Ver- und Entsorgungsleitungen) werden vom Stadtbauamt auf ca. 132.300 € geschätzt.

Herr Bürgermeister Martin verweist auf die Beschlussempfehlung des Technischen- und Umweltausschusses, der sich einstimmig für die Variante 3 mit der Einschränkung der Reduzierung der Straßenlänge ausgesprochen hat.

Ohne Diskussion ergeht der

### **einstimmige Beschluss:**

- 1.) Der Gemeinderat beschließt die Umsetzung der Entwurfsvariante 3 mit der Einschränkung der Reduzierung der Straßenlänge.
- 2.) Die Aufstellung der 7. Bebauungsplanänderung „Buchberg III“ für die Flst.-Nr. 1641 – 1653 wird im vereinfachten Verfahren nach § 13 Baugesetzbuch durchgeführt.

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 66
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	<b>Bürgermeister Horst Martin</b>	
Gemeinderats	Schriftführerin:	<b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
	Normalzahl:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b>	
	Abwesend:	<b>StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

## § 9

### Trägerbeteiligung im Teilflächennutzungsplanverfahren "Windenergie" der Gemeinde Schömberg zur Ausweisung von Vorranggebieten für Windenergieanlagen auf Gemarkung Schömberg

#### Drucksache Nr. 22/2014

Die Gemeinde Schömberg plant die Ausweisung von zwei Vorranggebieten für Windenergieanlagen (WEA).

Im Rahmen der Trägerbeteiligung wurde in einer früheren Sitzung des Gemeinderats der Stadt Neuenbürg (12.06.2012) die Bauleitplanung der Gemeinde Schömberg vorgebracht.

In der Gemeinderatssitzung der Gemeinde Schömberg wurde nun am 17.12.2013 die öffentliche Auslegung des Entwurfes Teilflächennutzungsplan „Windenergie“ gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen. Gleichzeitig wurde über die von der Stadt Neuenbürg vorgebrachten Anregungen beraten und in beiliegende Stellungnahme übernommen.

Die Stadt Neuenbürg wird weiter in das Trägerbeteiligungsverfahren eingebunden und kann ggfs. weitere Anregungen vorbringen.

In den letzten Monaten ist speziell beim Teilaspekt „Abstände zu Siedlungen“ eine stärkere Dynamik in die Windkraftdiskussion gekommen. Es sollte deshalb hier Sorge getragen werden, dass man sich auf maximale Abstandswerte berufen kann. Ggfs. sollte der Hinweis erfolgen in Aussicht stehende gesetzliche Änderungen noch mit aufnehmen zu können. Klar ist natürlich dabei, dass dies rechtlich schwierig ist.

In diesem Zusammenhang und in Vorbereitung zur GR-Sitzung sei auch auf die aktuell sehr emotionale Diskussion zur Windkraft in Engelsbrand am „Sauberg“ hingewiesen.

Die betroffene Fläche ist für die Stadt Neuenbürg eine sehr exponierte und weithin sichtbare Lage.

Herr Bürgermeister Martin informiert über den Sachverhalt und weist darauf hin, dass sich auch der Ortschaftsrat Waldrennach mit diesem Beteiligungsverfahren bereits beschäftigt hat und erkundigt sich diesbezüglich bei Herrn Ortsvorsteher Jetter.

Herr Stadtrat Jetter weist in seiner Eigenschaft als Ortsvorsteher darauf hin, dass der Ortschaftsrat Waldrennach hierüber am 12.03.2014 eine Informationsveranstaltung

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 67
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	<b>Bürgermeister Horst Martin</b>	
	Schriftführerin:	<b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
Gemeinderats	Normalzahl:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b>	
	Abwesend:	<b>StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

durchführen wird. Er bemängelt bei dieser Thematik, dass derartige Veranstaltungen bisher nur durch Betreiber entsprechender Windkraftanlagen durchgeführt wurden und somit ein neutraler Blick hierzu vermisst wird. Er weist dabei darauf hin, dass er auch bereits in Kontakt mit Herrn Dr. Niedetzky aus Engelsbrand steht. Von daher bittet er darum, die heutige Abstimmung bis zu dieser Informationsveranstaltung zu verschieben.

Herr Bürgermeister Martin erklärt, dass dies leider nicht möglich ist, da die Frist dieses Beteiligungsverfahrens am 28.02.2014 bereits ausläuft.

Herr Stadtrat Jetter erkundigt sich, ob hierbei eventuell eine Fristverlängerung beantragt werden kann.

Herr Bürgermeister Martin erklärt, dass man dies so beantragen können und man somit ein Zeitfenster von wohl weiteren 4 Wochen die nötig sein könnten beantragen könnte. Natürlich müsste dieser Verlängerungswunsch auch begründet werden. Dies werde man dann mit der Komplexität der Thematik einerseits und der grundlegenden Wirkung für viele Menschen nicht nur Neuenbürgs andererseits, versuchen.

Herr Stadtrat Dr. Lenzinger schlägt vor, eine Fristverlängerung von 4 Wochen zu beantragen und ansonsten, sollte dies nicht möglich sein, eine Ablehnung zu erteilen.

Herr Bürgermeister Martin erklärt, dass er einen entsprechenden Fristaufschub zum Zwecke einer Informationsveranstaltung auf Ortsebene beantragen wird und sicherlich hierbei notfalls die Begründung auch nachgeschoben werden kann.

Herr Stadtrat Kreisz ist der Ansicht, dass die Androhung einer Ablehnung doch eine Erpressung darstellt und daher lediglich der Fristaufschub verlangt werden sollte.

Herr Stadtrat Dr. Lenzinger erklärt, dass es sich hierbei nicht um eine Erpressung handelt. Er hält diese weitere Informationsveranstaltung – dieses Mal in Waldrennach - für wichtig.

Auch Herr Stadtrat Gerwig spricht sich dafür aus, diese Informationsveranstaltung des Ortschaftsrats abzuwarten und hält dies ebenfalls für die Bürger sehr wichtig.

Herr Stadtrat Jetter weist darauf hin, dass dabei das Thema der Abstandsflächen doch überaus wichtig ist. Er erklärt, dass diese Windräder nicht mit dem Windrad in Langenbrand vergleichbar ist, da diese neuen eine Höhe von 200 m ausweisen. Er erklärt, dass auch diese Windräder lediglich die Waldrennach Bürger trifft und nicht das „Loch“.

# Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>18. Februar 2014</b> <b>Bürgermeister Horst Martin</b> <b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	Seite 68
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b> <b>StR Dr. Bittighofer</b>	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	<b>StK'in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

Wie Herr Stadtrat Dr. Lenzinger ist auch er der Ansicht, dass es sich hierbei nicht um eine Erpressung handelt und ansonsten diese Windkrafträder gebaut werden würden. Nochmals weist er darauf hin, dass sich die Bürgerschaft richtig informieren möchte.

Dem anschließenden Antrag von Herrn Stadtrat Dr. Lenzinger, eine Fristverlängerung von 4 Wochen zu beantragen und ansonsten sollte diese nicht erreicht werden, eine Ablehnung auszusprechen, wird

**einstimmig zugestimmt.**

Herr Stadtrat Gerwig weist darauf hin, dass der Einsatz solcher Windenergieanlagen sicherlich keine Frage ist, allerdings muss man sich dabei auch die Frage stellen, ob ein Stillstand solcher Räder – wie etwa denen in Simmersfeld - bei uns den überhaupt notwendig ist.

Herr Stadtrat Kreisz erklärt, dass er dieses Thema nicht vertiefen möchte, allerdings ein solcher Stillstand an den entsprechenden Überkapazitäten liegt.

Niederschrift über die	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>18. Februar 2014</b> <b>Bürgermeister Horst Martin</b> <b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	Seite 69
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b> <b>StR Dr. Bittighofer</b>	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

## § 10

### **Regionalplan 2015** **Entwurf des Teilregionalplans Landwirtschaft**

#### **Drucksache Nr. 23/2014**

Der Planausschuss des Regionalverbands Nordschwarzwald hat am 02.10.2013 den Teilregionalplan Landwirtschaft beschlossen.

Die Träger öffentlicher Belange werden gemäß § 12 Abs. 2 LplG an diesem Änderungsverfahren beteiligt.

Im Teilregionalplan Landwirtschaft werden die für die Landwirtschaft gut geeigneten und regionalbedeutsamen Flächen mittels Vorrang und Vorbehaltsgebieten für die Landwirtschaft festgelegt und gesichert. Die fachtechnischen Grundlagen für die Gebietskategorien resultieren aus der von den Landwirtschaftsämtern überarbeiteten digitalen Flurbilanz. Die Vorarbeiten für die Teilfortschreibung erfolgten unter der Beteiligung des regionalen Arbeitskreises Landwirtschaft, in den neben Vertretern aus der Verbandsversammlung auch Vertreter aus den Landwirtschaftsämtern und den Bauernverbänden mitwirkten. Zur fachlichen Aufarbeitung der Inhalte des Teilregionalplans wurden im Wesentlichen aus der digitalen Flurbilanz die Faktoren natürliche Bodengüte und ökonomische Standortgunst (Größe und Form der Flächen, Nähe zum Betriebsstandort und die allgemeine Betriebsstruktur) berücksichtigt. Die höherwertigen landwirtschaftlichen Flächen werden im Sinne regional besonders bedeutsamer Flächen für die Landwirtschaft als Basis für die Ausweisung von Vorranggebieten für die Landwirtschaft verwendet. Die Flächen der Vorrangflur 2 gemäß Flurbilanz bilden die Basis für die Vorbehaltsgebiete für die Landwirtschaft des Regionalplans. Sie sind als regional bedeutsame Flächen für die Landwirtschaft einzustufen.

Durch die Ausweisung von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten der Landwirtschaft im Zuge der Teilfortschreibung kommt es teilträumlich zu Überschneidungen mit bestehenden, räumlich konkretisierten Zielen und Grundsätzen des Regionalplans 2015. Diese Überschneidungen ergeben sich teilträumlich mit den Vorbehaltsgebieten für den Bodenschutz, den Vorbehaltsgebieten Mindestflur, den Vorbehaltsgebieten für die Erholung und den Regionalen Grünzügen (Ziel der Raumordnung). Diese Überschneidung ist gewollt, um trotz vorhandener raumordnerischer Aussagen die Bedeutung der landwirtschaftlichen Flächen herauszustreichen.

# Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 70
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	<b>Bürgermeister Horst Martin</b>	
Gemeinderats	Schriftführerin:	<b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
	Normalzahl:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b>	
	Abwesend:	<b>StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK`in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

Die Beteiligungsunterlagen können unter <http://www.nordschwarzwald-region.de> im Internet eingesehen werden.

Die Stadtverwaltung empfiehlt keine Anregungen, Hinweise oder Bedenken zu erheben. Eine weitere Beteiligung am Verfahren wird nicht gewünscht.

Herr Bürgermeister Martin informiert über den Sachverhalt und schlägt vor, hier keine weitere Beteiligung vorzunehmen.

Diesem Vorschlag wird **einstimmig** zugestimmt.



Niederschrift über die	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>18. Februar 2014</b> <b>Bürgermeister Horst Martin</b> <b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	Seite 71
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b> <b>StR Dr. Bittighofer</b>	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr	

## § 11

### **Änderung des Flächennutzungsplanes des Nachbarschaftsverbandes Pforzheim, Ausschnitt "Ziegelbaum", Niefern-Öschelbronn**

#### Drucksache Nr. 24/2014

Der Gemeinderat der Gemeinde Niefern-Öschelbronn hat am 18.09.2012 gemäß § 2 (1) BauGB beschlossen, den Bebauungsplan „Ziegelbaum“ aufzustellen. Aufgrund dessen beabsichtigt der Nachbarschaftsverband Pforzheim den Flächennutzungsplan in diesem Bereich zu ändern.

Ziel ist die Änderung der Darstellung von „Grünfläche“ in „gewerbliche Baufläche“ sowie von „Wohnbaufläche“ in „gemischte Baufläche“ zur Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Arrondierung des geplanten Gewerbegebiets „Ziegelbaum“.

Die Entwurfsunterlagen können unter <http://www.pforzheim.de/aktuelle-bauleitplanung> eingesehen werden.

Die Stadtverwaltung empfiehlt keine Anregungen, Hinweise oder Bedenken zu erheben. Eine weitere Beteiligung am Verfahren wird nicht gewünscht.

Herr Bürgermeister Martin erläutert den Sachverhalt und schlägt vor, hier keine weitere Beteiligung vorzunehmen.

Diesem Vorschlag wird **einstimmig** zugestimmt.

Niederschrift über die	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>18. Februar 2014</b> <b>Bürgermeister Horst Martin</b> <b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	<b>Seite 72</b>
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b> <b>StR Dr. Bittighofer</b>	
<b>Gemeinderats</b>	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

## § 12

### **Bekanntgabe von nichtöffentlich gefassten Beschlüssen**

Zu diesem Tagesordnungspunkt lagen keine Wortmeldungen vor.

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	<b>Seite 73</b>
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender: Schriftführerin:	<b>Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
<b>Gemeinderats</b>	Normalzahl: Abwesend:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

## § 13

### **Anerkennung der Niederschrift der Sitzung des Gemeinderats vom 12.11.2013**

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 12.11.2013 lag vor und während der Sitzung zur Einsichtnahme aus.

Als Unterzeichner waren Herr Stadtrat Rapp und Herr Stadtrat Schaubel vorgesehen. Die Niederschrift wurde unterzeichnet. Einwendungen wurden keine erhoben.

<b>Niederschrift über die</b>	<b>Verhandelt am:</b>	<b>18. Februar 2014</b>	<b>Seite 74</b>
	<b>Vorsitzender:</b>	<b>Bürgermeister Horst Martin</b>	
	<b>Schriftführerin:</b>	<b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
<b>öffentliche Verhandlung des</b>	<b>Normalzahl:</b>	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b>	
	<b>Abwesend:</b>	<b>StR Dr. Bittighofer</b>	
<b>Gemeinderats</b>	<b>Außerdem anwesend:</b>	<b>StK in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

## § 14

### Verschiedenes

Herr Bau-Ing. Kraft informiert über die Fällung der Platanen im Bereich des P & R - Platzes am Bahnhof, die ab kommenden Montag bis ca. Mittwoch vorgenommen wird. Er erklärt, dass hierdurch die Bahnhofsstraße teilweise gesperrt werden muss.

Niederschrift über die	Verhandelt am:	<b>18. Februar 2014</b>	Seite 75
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	<b>Bürgermeister Horst Martin</b>	
	Schriftführerin:	<b>Stv. Hauptamtsleiterin Hiller</b>	
Gemeinderats	Normalzahl:	<b>22; anwesend: 21, abwesend: 1 Mitglied</b>	
	Abwesend:	<b>StR Dr. Bittighofer</b>	
	Außerdem anwesend:	<b>StK`in Häußermann, Bau Ing. Kraft, Dipl.Ing. Flock</b>	
		<b>Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.48 Uhr</b>	

## § 15

### Fragen der Stadträte

a)

#### **Baumersatzpflanzung Bahnhof/Bahnhofstrasse**

Herr Stadtrat Moldenhauer erkundigt sich hinsichtlich der Ersatzpflanzung nach der Fällung der Platanen im Bereich des Bahnhofs.

Herr Bau-Ing. Kraft informiert hierzu, dass in Abstimmung mit dem Stadtgärtner wieder Platanen angepflanzt werden, da diese Tausalzresistent sind und daher als sehr geeignet angesehen werden.

b)

#### **Stadtbote/Werbung und Anzeigen**

Frau Stadträtin Winter erkundigt sich bezüglich einer Anzeige im Neuenbürger Stadtboten, mit welcher eine Wohnung mit Schlossblick seitens der Sparkasse Pforzheim vermarktet wird.

Herr Bürgermeister Martin erklärt, dass die Stadt Neuenbürg keinerlei Informationen hat um was es sich hier handelt. Werbung und Anzeigen im Stadtboten – um was es hier offenkundig gehe – vermarkte die Druckerei Biesinger ganz allein und nicht die Stadt Neuenbürg. Womöglich handle es sich aber um ein Mehrfamilienwohnhaus im Bereich der Thomastrasse.

c)

#### **Mobiles Verkehrszählgerät/Standort**

Herr Stadtrat Finkbeiner erkundigt sich hinsichtlich eines kleinen Kastens in der Nähe des Kreisels bei der Firma Star Micronics.

Herr Bürgermeister Martin erklärt, dass es sich hierbei höchstwahrscheinlich um ein Verkehrszählgerät welches der Stadt gehört handelt. Anzahl und Geschwindigkeit der Kfz würden hier aufgenommen.

In diesem Zusammenhang informiert er über eine denkwürdige Messung auf der K11 vor Jahren, bei welcher eine Höchstgeschwindigkeit von 157 km/h eines PKWs gemessen wurde.